



**ISA
DAHL
JETZT**

ISA
DAHL
JETZT

ISA DAHL JETZT

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellungen
in der Städtischen Galerie Fähre Altes Kloster Bad Saulgau
und in der Großen Kunstschau Worpswede
This catalogue is published on occasion of the exhibitions
at Städtische Galerie Fähre Altes Kloster Bad Saulgau
and at Große Kunstschau Worpswede

2013



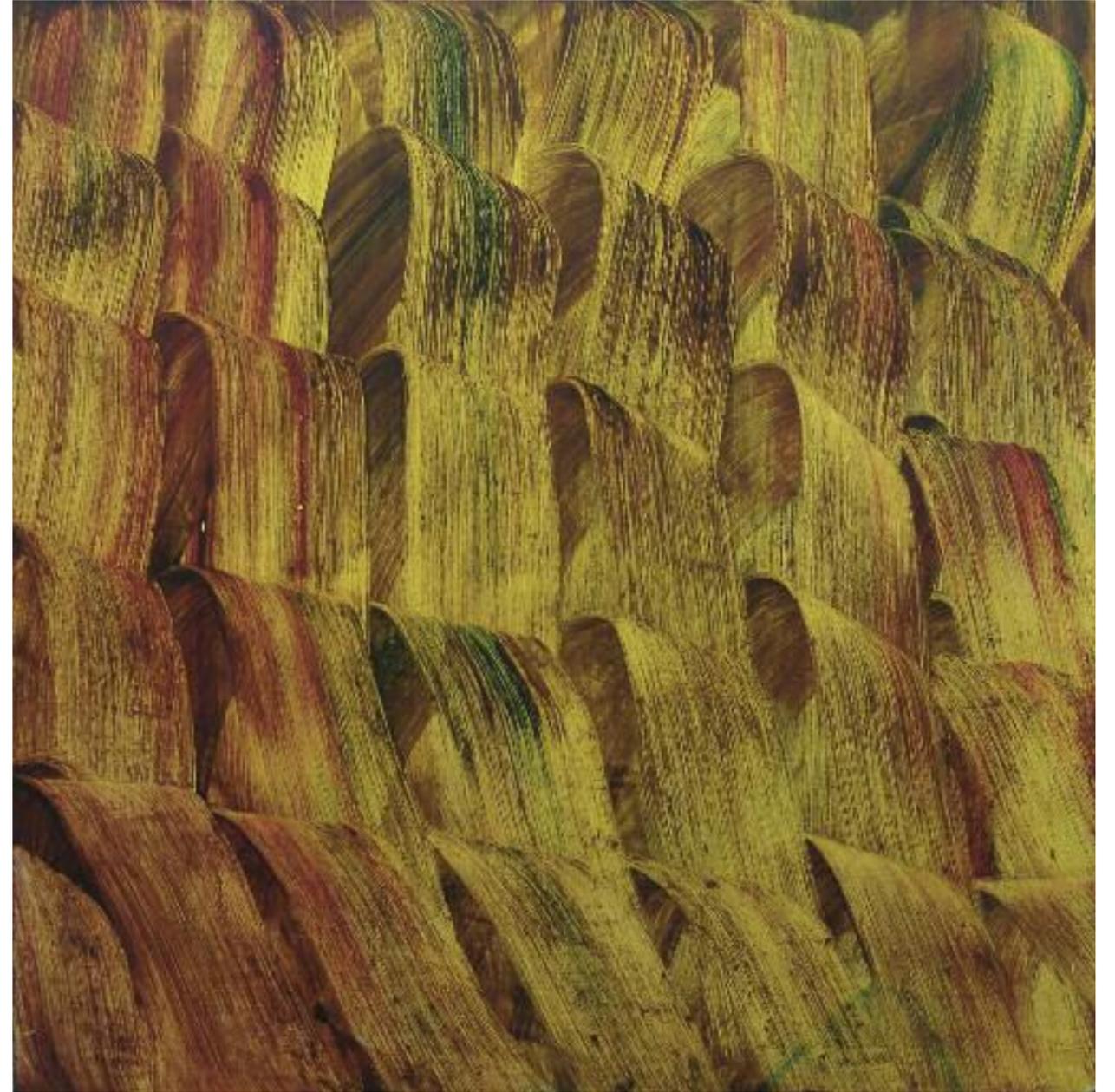
INHALT CONTENT

Bilder aus den Serien
Paintings from the series

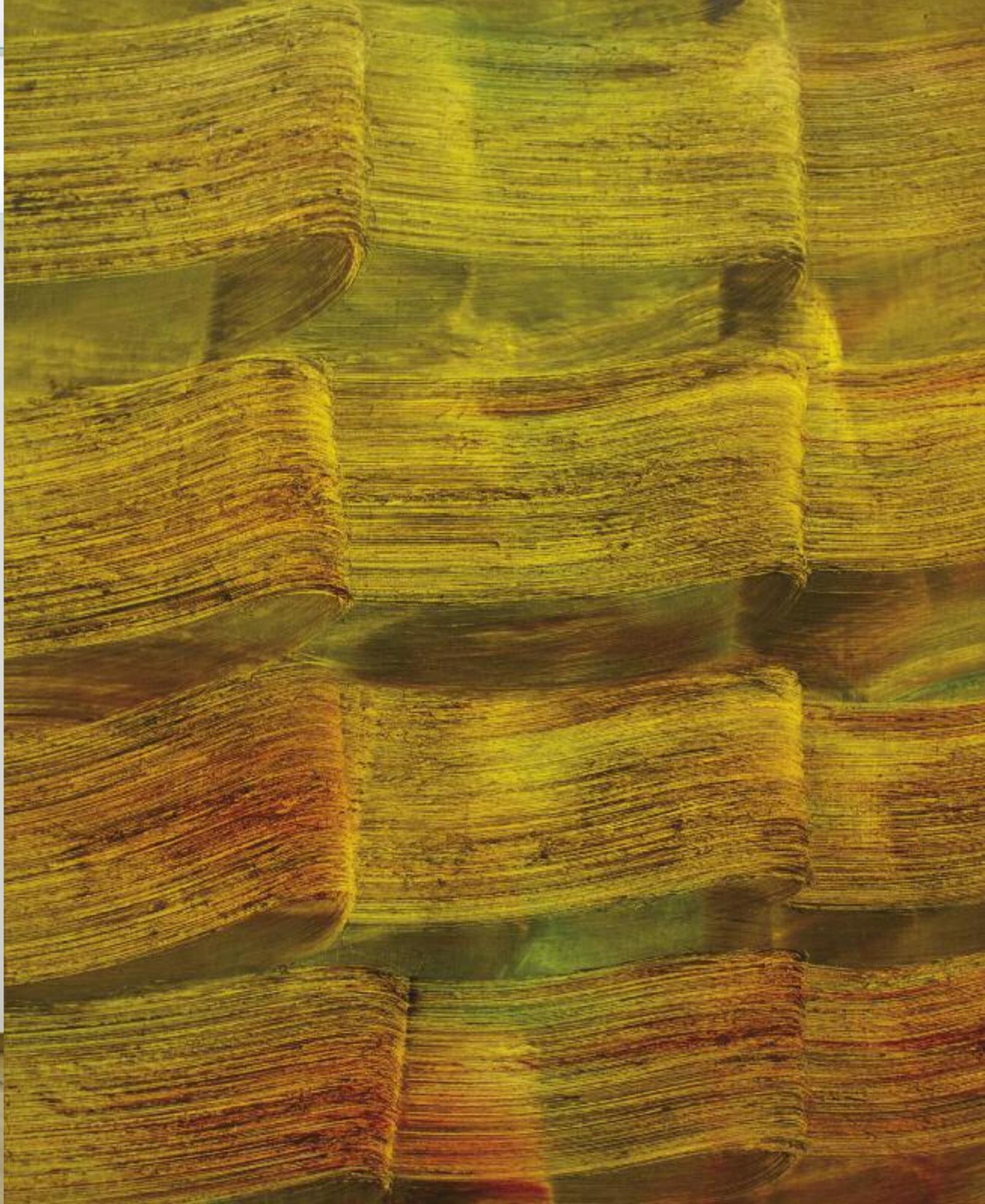
wanderung
eben still
far
nur so

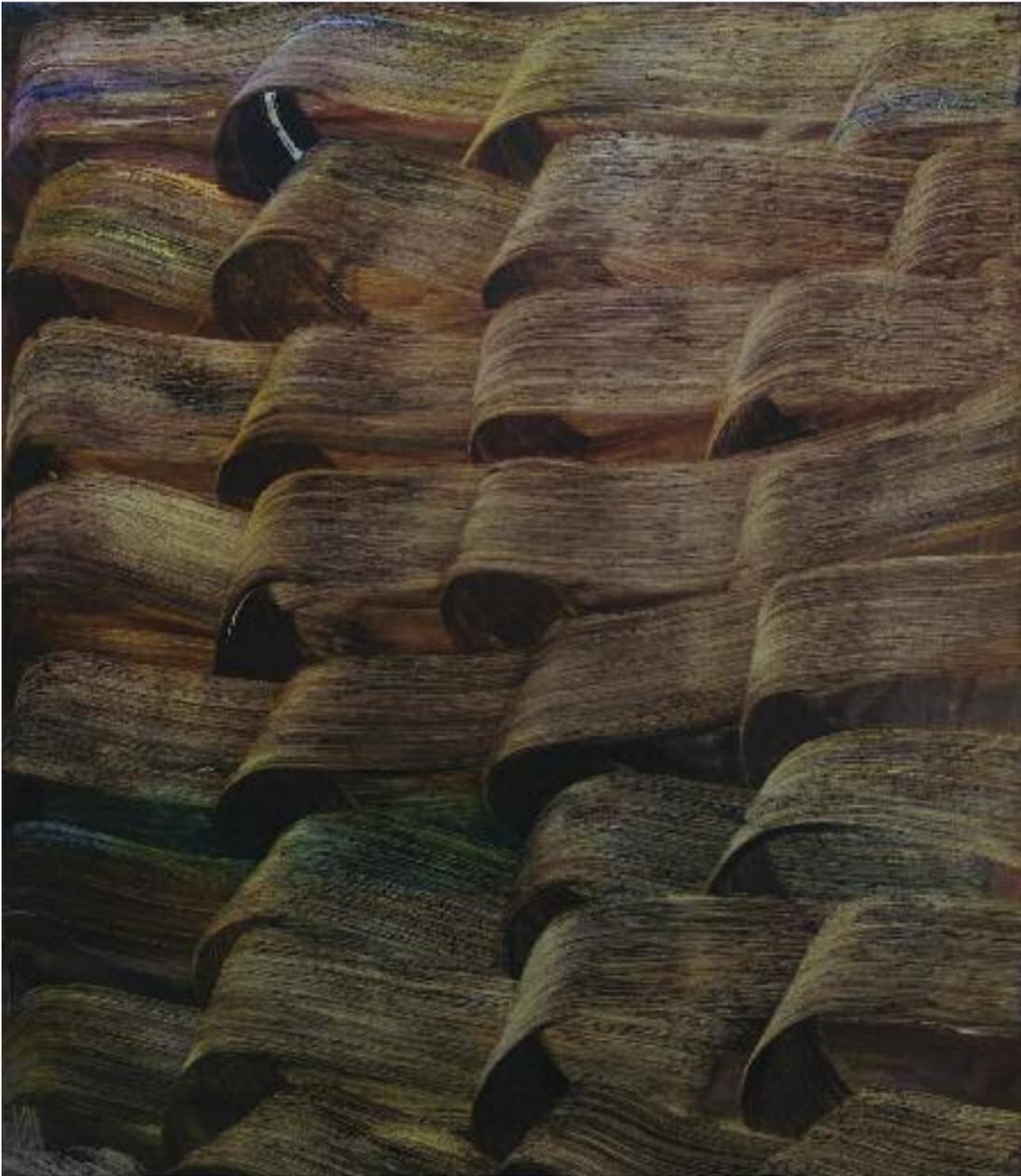
- 19 **Isa Dahl - Über den Umgang mit der Farbe**
Isa Dahl - About interacting with colour
Sabine Heilig
- 26 **Isa Dahl – wanderung**
Isa Dahl – wanderung
Sabine Heilig
- 64 **Wanderungen – Versteckte Natur in der Malerei von Isa Dahl**
Wandering – Hidden Nature in the Paintings of Isa Dahl
Karen E. Hammer
- 79 **Isa Dahl - eben still**
Isa Dahl - eben still
Sabine Heilig
- 105 **Isa Dahl – Fokussierte Wirklichkeit**
Isa Dahl – Focused reality
Sabine Heilig
- 129 **Biografie**
Biography
- 138 **Abbildungsverzeichnis**
Index
- 142 **Bibliographie**
Bibliography

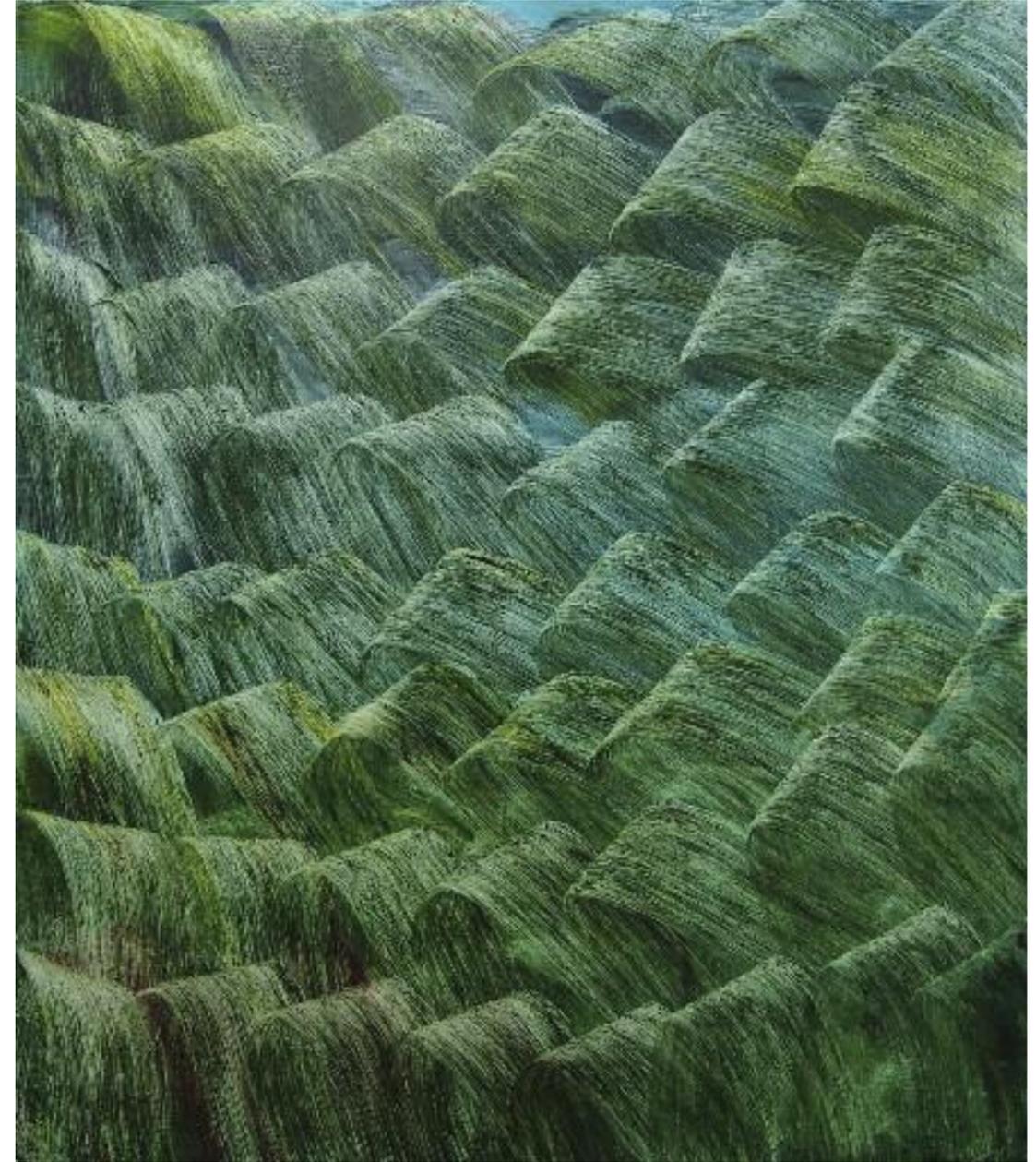














ISA DAHL – ÜBER DEN UMGANG MIT DER FARBE ISA DAHL – ABOUT INTERACTING WITH COLOUR

„Ich mache nichts anderes als zu malen und wenn ich nicht male, dann denke ich darüber nach.“

Isa Dahl 2012

Ob Naturraum oder Stadtraum, Isa Dahls Blicke fallen auf Unspektakuläres, Kleinigkeiten am Wegesrand, städtische Winkel, Orte, die meist als uninteressant und belanglos links liegengelassen oder übersehen werden. Von diesen Orten macht sich die Malerin ein Bild, oft mit dem Fotoapparat, dessen Aufnahmen ihr als Erinnerungsspeicher dienen. Das Thema der Zeit, das in der Expressivität ihrer Malerei, in der dargestellten Bewegung im Bild sowie in der Vorstellung des abgelaufenen Entstehungsprozesses Ausdruck findet,

“I don't do anything except paint. And when I am not painting, I am thinking about painting.”

Isa Dahl 2012

Whether nature or urban space, Isa Dahl's glance falls on unspectacular, trivial things at the roadside, in dark corners of the city, places that are usually uninteresting and forgotten or that have simply been overlooked. The artist often takes pictures of such things and uses these images to remind her. The subject of time is a fundamental element of her art work, expressed by the eloquence of her painting and in the movement depicted in her work, as well as in the creative

ist ein wesentliches Element ihrer Malerei. Isa Dahl malt konzentriert, mit weit ausholenden Gesten, die das Bildmaß abmessen. Körpergefühl und Bildgefühl sind bei Isa Dahl eins. Ihr Tempo bestimmt das Tempo des Bildes, das in einem Zug, ohne lange Unterbrechungen gemalt wird. Korrigiert wird nur im Malprozess selbst. Im In-, Über- und Untereinander der Pinselbahnen und Farbschichten, im streifigen, verwischenden und sich konzentrierenden Liniengeflecht manifestiert sich ihre unverkennbare und ganz individuelle Sprache. Mit der Spur eines Goldfisches im Wasser¹ könnte man sie vergleichen oder mit dem Flug einer Fliege, die kreisend ihren Landeplatz taxiert.

Isa Dahl geht nahe heran an ihre Motive. Der Betrachter verstrickt sich in ihren atmenden Linienschwüngen, wird hineingezogen ins Bild. Ihre Bilder betrachte man nicht einfach,

process itself. Isa Dahl paints in a very concentrated way, with wide sweeping gestures that measure the dimensions of the image. For Isa Dahl, body and image are one. Her speed determines the speed portrayed in the image, which is painted in one long stroke without any long pauses. Corrections are only carried out during the painting process itself. Her unmistakable and unique style manifests itself in the in, over and overlapping of the brush strokes and layers of colour, in streaks, disappearing and concentrated webs of lines. One could compare them to the trail of a goldfish in water¹, or with the flight of a fly circling down to its chosen landing place.

Isa Dahl gets up close to her subject. The observer gets lost in her brush strokes and is drawn into the painting. It could be said that one cannot simply look at her paintings, but

sondern man würde von ihnen aufgenommen², heißt es. Die Farben pulsieren, der Bildraum bewegt sich vor und wieder zurück. Trotz allem nach außen hin so scheinbar Impulsiven muss klar sein, dass Isa Dahl eben keine intuitive Malerei betreibt. Kleine Zeichnungen mit Tusche, in Pastellkreiden oder Buntstiften bereiten die Kompositionen vor. Die Skizzen dienen der Systematik des Bildaufbaus.

Dabei lässt sich die Malerin in ihrem Tun von der Farbe und ihren Eigenschaften leiten. Wichtig ist ihr, „... nur dieses Umgehen mit der Farbe, wie sie reagiert, wie sie ineinanderfließt oder hart nebeneinandersteht, wie sie riecht, das ist einfach alles wunderbar“³, sagt sie darüber. Isa Dahl verwendet keine reinen Farben, sondern Farbmischungen, die auf der Leinwand zu wieder neuen Mischungen vermalt werden. Ihre Palette besteht überwiegend aus den Primärfarben Rot

rather that one is absorbed by them². The colours pulse, and the spatial dimensions of the image appear to make it move forwards and backwards; but despite their seemingly impulsive aesthetic, it must be made clear the Isa Dahl is not an intuitive painter. Small drawings in Indian ink, pastels or coloured pens help to prepare the composition. The sketches serve as part of the systematic development of an image.

Although, the artist does let herself be influenced by the colours and their own distinct characteristics. It is important that, “... this interaction with colours, how they react, how they flow into one another or exist next to each other, how they smell, that is all simply wonderful”³ says Isa Dahl. She uses no pure colours, but rather mixtures of different colours that in turn are mixed anew when applied to the canvas. Her palette comprises mainly the primary colours red and

und Gelb sowie den Sekundärfarben Grün und Orange. Also Farben, die als warm (Rot) und lichtvoll (Gelb) oder fruchtbar (Grün) beschrieben werden.

Allein die vielen farblichen Abstufungen innerhalb der Bilder von Isa Dahl, welche die verwendeten Farben einander annähern, spiegeln den Facettenreichtum ihrer Malerei und das breite Spektrum ihrer Wirkungen. Die luziden Farbschichten in ihren Bildern, aus denen heraus das Licht den Bildraum gleichmäßig ausleuchtet, erzeugen eine räumliche Spannung. Sich konzentrierende Farbspuren und -schlieren lenken den Blick des Betrachters zu immer tiefer liegenden Bildschichten. Die Unendlichkeit des Bildraumes, die die Künstlerin mit dieser Art der Malerei erzeugt, macht selbst vor den Begrenzungen der Bildfläche nicht halt. Formabbrüche und -überschneidungen am Bildrand bewirken einen ausschnitthaften Eindruck.

yellow, as well as the secondary colours green and orange. So colours that can be described as warm (red) and bright (yellow) or fertile (green).

In Isa Dahl's paintings, just the shades of colours alone bring the solid colours closer together and reflect the multifaceted nature of her paintings and the wide spectrum of their effect. The spatial tension in her paintings is created by lucid layers of colour, which emit an even light from within the spatial depths. Concentrated traces of colour and streaks of paint control the perspective of the observer, guiding them towards the deeper layers within the image. The infinity of the spatial dimensions, created by the artist's painting style, is not controlled by the boundaries of the canvas. Interruptions in the style and overlaps at the edge of the paintings give them an almost 'cut-out' appearance.

¹ Isa Dahl in: Katalog SüdWestGalerie 2002, S. 21

² Zur Ausstellung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, 2012

³ Katalog der Stadt Waiblingen, 2003, o.S.



wanderung

ISA DAHL – WANDERUNG ISA DAHL – WANDERING

Dieser Werkbegriff taucht 2012 zum ersten Mal auf. Anders als in den konzentrisch kreisenden Kompositionen zeigen die Bilder der Serie „wanderung“ horizontale, vertikale oder diagonal angeordnete Pinselschwünge. Aus Liniengeflechten sind wohl geordnete, schlaufenartige Farbbänder entstanden. Die Assoziation von Gewebe ist augenscheinlich, denn die Bilder erinnern an grobmaschige Strukturen, die sich ineinander verzahnen und neben- und übereinanderliegen. Auffällig ist in manchen Arbeiten die Reduzierung in der Farblichkeit, auffallend sind Brauntöne oder dunkle Grautöne. Es sind Farben, die in früheren Werken lediglich als Farbmischungen aus den Primärfarben entstanden und diesen untergeordnet waren. Zur Werkgruppe „wanderung“ gehören aber auch mehrfarbige Gemälde, mittlerweile sogar unter Verwendung der Farbe Blau, die in früheren Arbeiten kaum oder gar nicht vorkam. Blau ist traditionell eine

This term was first used in 2012. Different to the concentric circling compositions, the paintings in the “Wandering” series depict swinging horizontal, vertical or diagonal brush strokes. A web of lines creates carefully arranged, ribbon-like bands of colour. The association with a web is clearly evident, because the paintings are reminiscent of coarse-meshed structures that interlock and lie both next to and over each other. The reduction in colour in some of the works is striking, shades of brown or dark green stand out. These are colours that appeared as mixtures of primary colours in earlier works and which were subordinate to the primary colours. More colourful works are also part of the “Wandering” series, even the colour blue has started to make an appearance, although this was never, or almost never, used in earlier pieces. Traditionally, blue is the colour of yearning; symbolising heaven

Sehnsuchtsfarbe; sie steht symbolisch für die Sphäre des Himmels und im übertragenen Sinn für die Allmacht Gottes. Auf blauem Grund breitet sich schon im Spätmittelalter das Diesseits aus. Blau ist ebenso die Farbe der Luftperspektive, sie markiert den Tiefeneindruck im Bild. Der Begriff „Wanderung“ lässt an Reisen, an Naturerlebnis und das Abschreiten eines Weges denken.

Die Metapher der Wanderung als Seelenreise ist ein Bild aus der deutschen Romantik. Ludwig Tieck zum Beispiel sucht in „Franz Sternbachs Wanderungen“ nach der eigenen Bestimmung seines Protagonisten, in der Kunst, im Leben, in der Liebe. Wandern und Reisen steht in dieser Epoche für den individuellen geistigen Aufbruch und die Möglichkeit, dabei im Einklang mit Natur und Gott seinen Seelenfrieden zu finden.

and thus also figuratively referencing the almighty power of God. In the late Middle Ages a blue background came to represent a new and more realistic world view. Blue is also the colour of aerial images, marking the impression of depth in an image. The term “wandering” suggests travel, experiencing nature, and walking along a path.

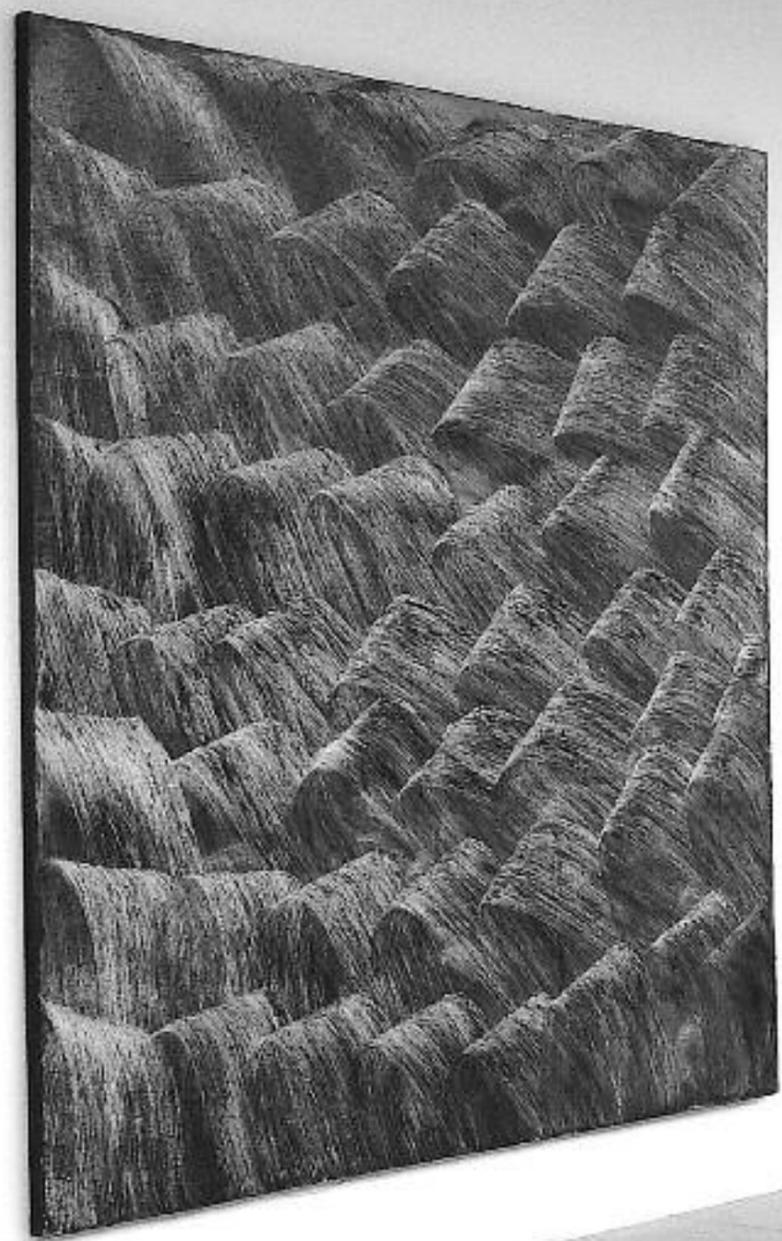
The metaphor of wandering as a journey for the soul is a motif typical of German Romanticism. For example, Ludwig Tieck, searches for his protagonist’s purpose in terms of art, life, love in “Franz Sternbachs Wanderungen”. In that era, wandering and travelling represented a personal spiritual awakening, and the possibility of existing in harmony with nature and God, and thus finding peace.

Es ist nicht das erste Mal, dass es diesen Verweis zum Werk von Isa Dahl gibt. 1999 schreibt Wolfgang Heger über ihre „NachtRäume“ und im Hinblick auf das Motiv des Fensters in ihrem Werk von der „fragmentarischen Poesie der nächtlichen Städte“⁴ in einer Art „Blickumkehr der romantischen Perspektive“. Darüber hinaus findet der Autor schon in diesen frühen Arbeiten aus den 1990er-Jahren den Bezug zu einer romantischen Sicht von Isa Dahl, inspiriert von ihren (nächtlichen) Streifzügen durch die Stadt.⁵ Die träumerische Sehnsucht in der Romantik ist Ausdruck einer gesteigerten Emotionalität, ein psychisches Phänomen der Gemütsbewegung. Ihr spürt Isa Dahl in ihrer Kunst nach. Die komplexen Bildzusammenhänge ihrer Kompositionen erzeugen magische, geheimnisvolle Räume, die ähnlich wie in der Malerei der deutschen Romantik zu Orten der Emotion und des Verlangens werden.

This is not the first time that these references appear in Isa Dahl’s work. In 1999 Wolfgang Heger wrote about her “Nacht Räume”. Referring to the use of windows as a motif in her work, he wrote about the “fragmented poetry of cities at night”⁴ as a kind of “inverted view of the Romantic perspective”. Furthermore, the author also unearths, even in these early works from the 1990s, a link to Isa Dahl’s Romantic perspective, inspired by her (night time) wanderings through the city.⁵ Dreamlike yearning in Romanticism is the expression of an increased emotional nature, a physical phenomenon of emotional enlightenment. Isa Dahl pursues this in her artwork. The complex relationships between the images in her compositions create magical, secret spaces, which become places of emotion and longing, similar to paintings from the German Romanticism era.

⁴ In: Katalog Ravensburg 1999, S. 38-39

⁵ Wie Anmerkung 4, S. 48

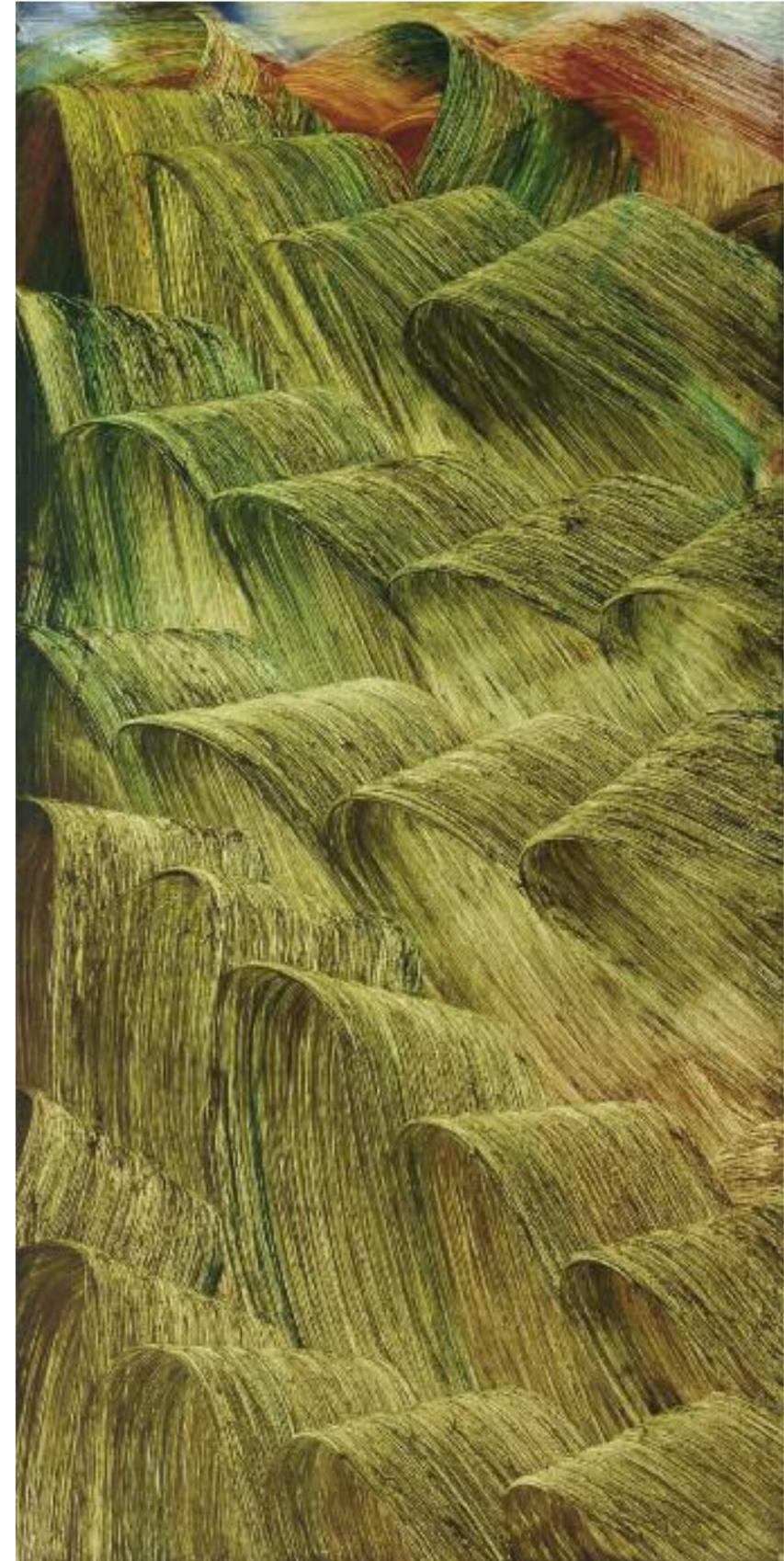
























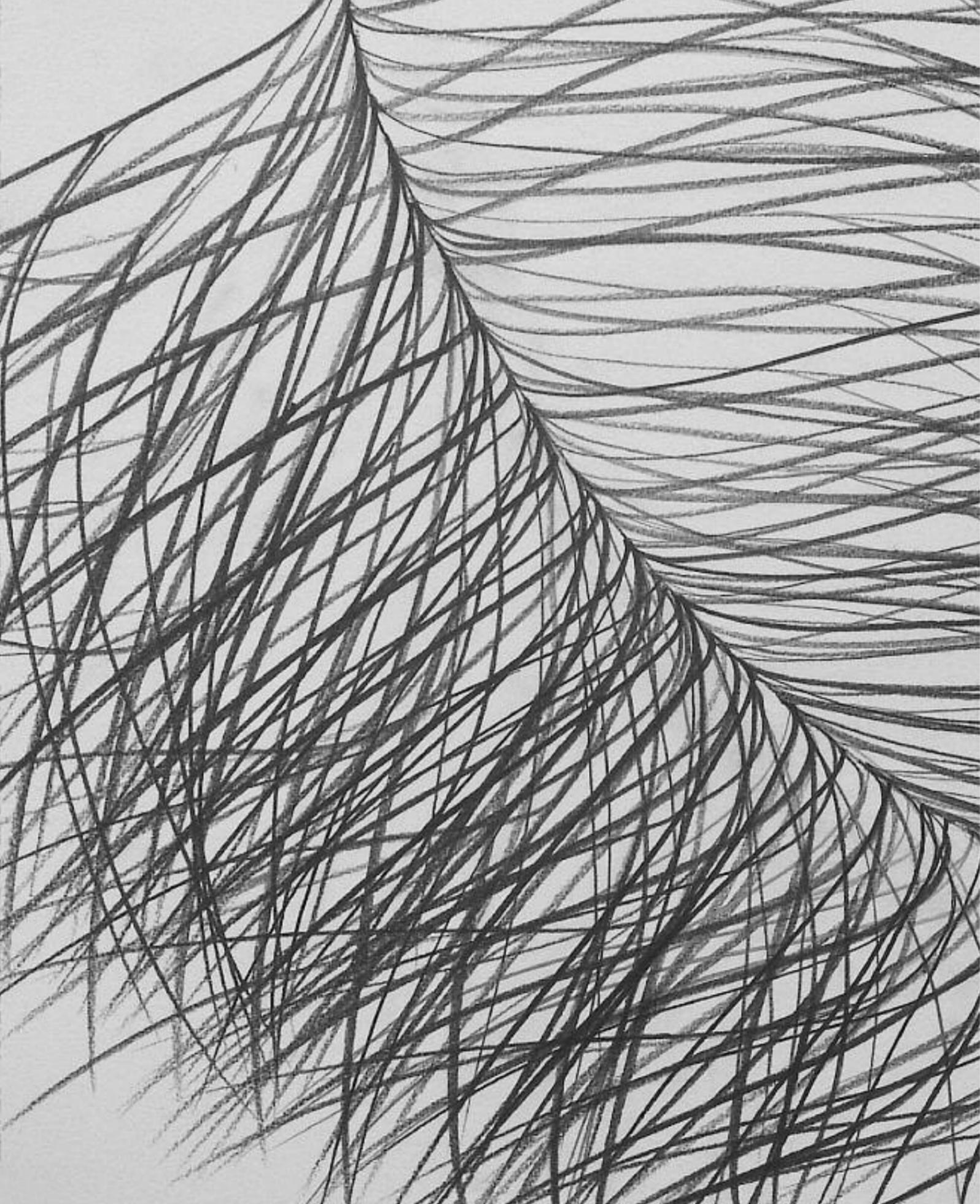












WANDERUNGEN – VERSTECKTE NATUR IN DER MALEREI VON ISA DAHL WANDERING – HIDDEN NATURE IN THE PAINTINGS OF ISA DAHL

Landschaft und Natur spielen für Worpsswede eine tragende Rolle. Als erster findet Rainer Maria Rilke poetische Worte. Unwillkürlich wird man an Petrarca erinnert, der im 14. Jahrhundert den Mont Ventoux zur eigenen Erbauung bestieg und die Aussicht genoss. Diese Geschichte gilt seitdem als historische Begründung für Landschaftsschau. Rilke sagt zu Worpsswede, dass es ein seltsames Land sei, wenn man es vom kleinen Weyerberg aus betrachte. Es breite sich aus und erinnere an Bauertücher, die auf dunklem Grund Ecken tiefleuchtender Blumen zeigen. Flach läge es da, fast ohne Falte, und die Wege und Wasserläufe führen weit in den Horizont hinein. Dort beginnt ein Himmel von unbeschreiblicher Veränderlichkeit und Größe. ...¹ Diese Beschreibung von 1902 schildert die von den Künstlern Ende des 19. Jahrhunderts entdeckte Moorlandschaft. Seitdem ist sie Ausgangspunkt für die Darstellung der Natur in der

Landscape and nature play a key role in Worpsswede. It was Rainer Maria Rilke who first found the poetical words to describe this. One is involuntarily reminded of Petrarch, who ascended Mont Ventoux in the 14th century, simply for his own edification and to enjoy the view. This story is considered to be the historical motivation behind the practice of just enjoying the landscape. Rilke said of Worpsswede that it was a strange place when viewed from the nearby Weyerberg hill. He noted that the landscape widens out, reminiscent of a series of farmers' headscarves, which emphasize patches of luminous flowers: A flat place, almost without creases and with footpaths and waterways that lead away to the horizon, where a sky of indescribable variability and size begins. ...¹ This description from 1902 depicts the moorland landscape, discovered by artists at the end of the 19th century. Since then, this landscape has inspired the portrayal of nature in

Künstlerschaft Worpsswedens und wurde auch in der jüngsten Vergangenheit in Ausstellungen thematisiert. Innerhalb der Kunstgeschichte wird der Landschaftsmalerei die Rolle der Wegbereiterin für die Abstraktion zugeschrieben.² Im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts herrscht in Kunst- und Gesellschaft eine heterogene Vielfalt von Landschaftsdarstellungen, und die Wissenschaft erkennt einen neuen Aufbruch in der Landschafts- und Naturdiskussion. Es zeige sich eine sogenannte Suchbewegung.³ Eine individuelle Position innerhalb der Landschafts- und Naturdarstellungen nimmt die 1965 in Ravensburg geborene Isa Dahl ein. Wie viele der ersten Künstler in Worpsswede, besuchte auch sie die Kunstakademie in Düsseldorf. Wenn auch kein direkter Bezug zur historischen Landschaftsmalerei besteht, so dominiert doch Natur als Objekt auf ausschneidende Art und Weise im Werk der Künstlerin. Stark

Worpsswede's artworks, and has been the subject of many exhibitions in the recent past. In the history of art, it was landscape paintings that first paved the way for abstract art². During the first decade of the 21st century, a heterogeneous variety of landscape paintings held sway, and science recognized a new departure in the debate about landscape and nature. This was demonstrated by the rise of the so-called 'exploratory movement'³. Isa Dahl, born in Ravensburg in 1965, developed her own individual response to the representation of landscape and nature in art. Like many of Worpsswede's early artists, she also attended the Academy of Art in Düsseldorf. Although the artist's work does not demonstrate a direct relationship to historical landscape paintings, nature as object does dominate her work in a fragmented way. Extremely enlarged latticed or net-like structures are combined with a striking use of colour.

vergrößerte gitterartige oder netzförmige Strukturen erhalten durch ihre Farbigekeit eine besondere Wirkung. Ohne ersichtlichen Anfang und Ende lösen sie landschaftliche Assoziationen aus und erinnern an Schilf, Seegrass, Nester, oder Wolle. Die Landschaft wird auf Strukturen reduziert. Mit der Wahl eines Ausschnitts hat schon Albrecht Dürer neue zeitliche Gestaltungsprinzipien entwickelt. In seinem Werk „Großes Rasenstück“ zeigt er 1503 in der Verbindung der Gräser und Kräuter ein Ganzes und nicht das botanische Präparat einer einzelnen Pflanze. Er verbindet die Vorstellung von einer lebendigen Natur, die stets Neues hervorbringt und erblühen lässt. Die künstlerische Position von Isa Dahl zeigt 500 Jahre später wie Natur in eine neue ästhetische Form übertragen wird. Neben dem rechteckigen Format wählt sie auch Rundbilder. Die sogenannten Tondi sind insbesondere in der florentini-

Her works have no apparent beginning or end, dissolving associations with landscape and becoming reminiscent of reeds, seaweed, nests, or wool. Landscape as a whole is reduced to single structures. Albrecht Dürer developed modern design principles simply by his choice of subject. In his work Great Piece of Turf from 1503 he carefully depicted the grasses and other plants as a whole, and not as individual biological specimens. This piece illustrates the idea of living nature, a phenomenon constantly in the process of regeneration and growth. 500 years later, the artwork of Isa Dahl shows how nature can be translated into a new aesthetic form. She uses round, as well as rectangular, canvases for her work. These so-called tondi can be found in the works of Florentine painters Raffael, Filippo Lippi, Botticelli, and Michelangelo. In today's secular society, the original meaning of the round painting is no

schon Malerei bei Raffael, Filippo Lippi, Botticelli und auch bei Michelangelo zu finden. Sie gehen zurück auf antike Medaillons mit Darstellungen von Herrscherbildnissen. Als Holztafeln oder Leinwand im Rund aufwendiger Goldrahmen zeigen sie oft die Geburt Jesu oder die Madonna mit dem Kind. Die Funktion der Bilder war die eines privaten Andachtsbildes.⁴ Die Kreisform als Symbol der Vollkommenheit schafft zwischen Betrachter und Inhalt eine Distanz. Isa Dahl hat das Rund in ihre Bildsprache aufgenommen. Der einjährige Aufenthalt in Florenz anlässlich des Villa Romana-Preises beflügelte ihre Inspiration. Im runden Format führt sie ihre grasartigen Linien rundläufig in die Tiefe und erzeugt einen imaginären Naturraum. In einer säkularisierten Gesellschaft ist die ursprüngliche Bedeutung des Rundbildes nicht mehr bekannt. Gefüllt mit einer vegetabilen Formensprache und einem ruhigen Hinter-

longer known, but the origins of these can be traced back to antique medallions depicting sovereign portraits. As rounded wooden panels or canvases with complicated gold frames, these often showed the birth of Jesus or the Madonna and Child. These works served as private devotional images.⁴ The circle as a symbol of perfection creates a distance between the viewer and the content of the piece. Isa Dahl has also adopted the circle as an integral part of her artistic language. A one-year residency in Florence, made possible by the Villa Romana-Prize, really inspired her and allowed her imagination to take flight. In a round format, she guides the grass-like lines along a rotating route down into the depths, thus creating a new imaginary space. Organic stylistic elements and a tranquil background give Isa Dahl's images a new meaning that can really have an impact on the viewer.

¹ Rainer Maria Rilke, Worpsswede, Reprint 1902, S.16, 17

² Werner Busch, Oliver Jehle (Hrsg.), vermessen: Landschaft und Ungegenständlichkeit, Zürich 2007, S.34

³ Irene Nierhaus, Josch Hoenes, Anette Urban, (Hrsg.) Landschaftlichkeit, Forschungsansätze zwischen Kunst, Architektur und Theorie, Berlin 2010

⁴ Lexikon der Kunst, Berlin 1983

grund, erhalten die Bilder eine neue Bedeutung, die der Betrachter entschlüsseln kann.

Die großformatigen variantenreichen Bilder von Isa Dahl entstehen im Atelier. Mit Ölfarbe auf Leinwänden gestaltet sie Serien mit einer außerordentlichen malerischen Wirkung. Ihren Werkgruppen bleibt sie über Jahre treu und sucht immer neue Varianten, die sie durch eine Perfektionierung der Malweise und der Form weiter entwickelt. Mit einer lasierenden nass in nass Malweise wird die transparente Farbe Schicht um Schicht wellenförmig oder kreisend aufgetragen und bearbeitet. Es entsteht eine Tiefenwirkung im Farbraum und damit eine spezifische Ausdruckskraft.

Für Mayari Granados geht es in den Werken vorrangig um die Erzeugung von Ruhe. Alle Arbeiten haben alle einen Ruhepol, der sich außerhalb der Bildmitte befindet. Ein monochromer

Her large-format and multifaceted artworks are created in her studio. Using oil on canvas, she designs series of paintings that have an extraordinary artistic effect. Each series remains loyal to a particular theme, sometimes for a number of years, always searching for new variations to perfect her painting and further develop the form. With her transparent wet-on-wet painting style, the colours are applied in layers to form wave-like or circular shapes. This creates the impression of depth within the colour and, consequently, gives her work its striking expression.

For Mayari Granados, the works are primarily about the generation of serenity. All of the works have a meditative point, which is not located in the centre of the painting. A monochrome background gives each piece a stable basis. Two aspects dominate the artworks: movement and peace.⁵ The artist says that for her “each piece is about the creation

Bildhintergrund bietet eine stabile Basis. Zwei Aspekte beherrschen die Bilder: Bewegung und Ruhe.⁵

Die Künstlerin sagt, dass es ihr „bei den Bildern um die Schaffung energetisch aufgeladener Bildräume und um die Bedeutung des Lichts in der Malerei geht. Aus einer einfachen Bildsprache entstehen komplexe Bildräume, die über die reine Geste hinausführen, in eine Verdichtung des malerischen Tuns hinein in einen bleibenden, überzeitlichen malerischen Ort. Es geht um Fragestellungen von Wahrnehmung und Zeit in einem Bildzustand zwischen Energie und Ruhe, nicht um die Darstellung des einen spektakulären Ereignisses, sondern um eine Art Erzählung des Seins.“⁶

Mit ihrer einfachen Formensprache sucht sie bewusst den Gedanken der Entschleunigung, die Einladung zum genauen Betrachten der Bilder. Diese Absicht ist auch in den Bildtiteln

of an energetic charged image space and the meaning of light in paintings. Complex images arise from a simple reduced artistic style, going beyond a simple gesture to create a compression of the artistic actions themselves to form a lasting and timeless picturesque place. Isa Dahl’s artworks question perception and time within an artistic condition between energy and peace, they are not about the depiction of a spectacular result, but rather a kind of narrative of being.”⁶

With her reduced visual language, she deliberately considers the idea of slowing down, and inviting the viewer to really contemplate the image. This intention is also apparent in the titles: “wanderung, nur so, In Sicht and eben still”. The visible and apparently unaffected structuring of the images reminds us of the natural world and possesses a meditative character.

„wanderung, nur so, In Sicht und eben still“ ablesbar. Die Bilder erinnern uns mit ihren scheinbar unberührten Strukturen an die natürliche Welt und besitzen einen meditativen Charakter.

Wenn man Isa Dahl fragt, was die versteckte Natur ist, antwortet sie:

„Die Natur, das ist unsere Umgebung, die uns prägt, beim Durchfahren, beim Durchlaufen „wandern“ ebenso wie beim bloßem Anschauen, beim Blick aus dem Fenster. Der Himmel, der Horizont, Häuser - Bäume - Straßen - Wetter - Luft, Helligkeit - Dämmerung und Dunkel. Alltag, nicht den genügsamen meine ich, sondern den nachfühlbaren sozusagen, den meine ich. Der, sage ich, auch keiner ist, weil er aus Farben besteht, wundersam beim genauen Hinsehen im Detail, monumental in der Einfachheit der Form im Blick darüber. Nimmt man den Wind, dann reichen Assoziationsketten, die sich daraus

When asked what the hidden nature actually is, Isa Dahl answers:

“Nature is what surrounds us, what shapes us as we drive or walk “wander” through it, as well as when we simply look at it, by glancing through a window. The sky, the horizon, houses – trees – streets – weather – air, brightness – twilight and darkness. Everyday life, but I don’t mean contentment with the little things in life, but rather the emotional involvement, that’s what I mean. Although, in my opinion, this cannot really be counted as the ‘everyday’ as such, because it comprises colours that are beautiful when considered in detail, and monumental when one just quickly considers the simplicity of the forms. If you take the wind, for example, there is a related chain of associations that develop from this, from Zephyr, the gently breeze of Geßner’s idyll, to the dynamic and power of a storm. It is exactly this spectrum that is avai-

entwickeln, vom Zephir, dem lauen Lüftchen der Geßnerschen Idyllen bis zur Dynamik und Kraft eines Sturms. Und genau über diese Spannbreite verfügt auch die Malerei, je nach Dynamik von Duktus und Farbigkeit der Pinselstriche, die ebenso zu ruhenden Flächen werden können, die dunkel und hell leuchten, wie sie auch voll Dynamik über das Bild hinausstreben in den umgebenden Raum hinein. Es ist also auch die Wandelbarkeit der Naturphänomene, die viel mit dem Wesen der malerischen Grundbegriffe an sich zu tun hat, wie Licht, wie Duktus, wie Raum, wie Fläche.“⁷

Die Ausstellung in Worpswede gibt einen Einblick in vier Serien aus den Jahren 2008 bis 2013 der durch zahlreiche Preise und Auszeichnungen gewürdigten Künstlerin.

Karen E. Hammer

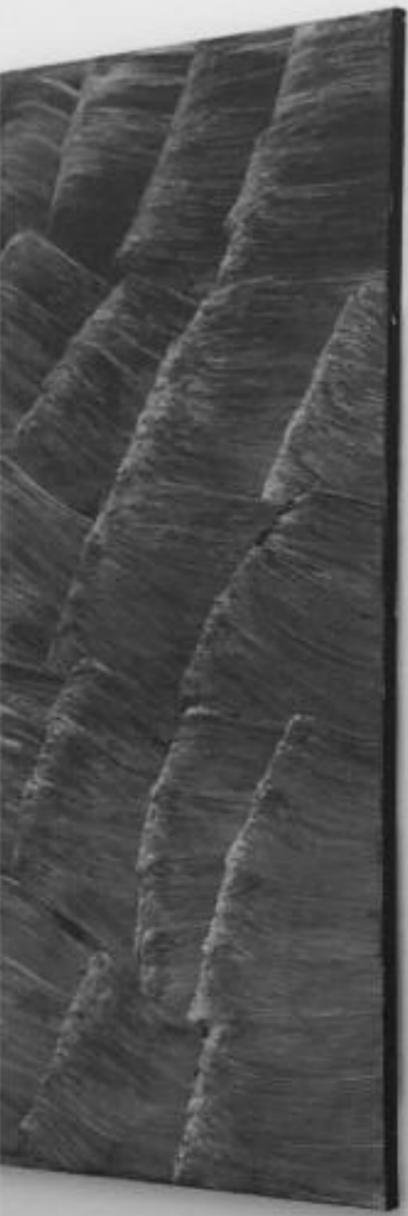
lable to artist. It depends on the dynamic of the flow and colour of the brush strokes, which can also become latent surfaces, that shine either light or dark, and how these strive beyond the boundaries of the painting into the surrounding space. The inconsistency of natural phenomena also has a lot to do with basic artistic concepts. Such as light, flow, space, and surface.”⁷

The exhibition in Worpswede provides an insight into four series from 2008 to 2013 from this award-winning artist.

Karen E. Hammer

⁵ Mayari Granados: Isa Dahl, Sichtweisen, Kulturagentur des Landschaftsverbandes Lippe, (Hrsg.) 2011

⁶ Isa Dahl, Februar/February 2013



eben still





ISA DAHL – EBEN STILL ISA DAHL – EBEN STILL

Das erste Bild, das Isa Dahl in rundem Format gemalt hat, entstand Anfang 2000. Seither begleiten die runden Bilder nicht nur das rechtwinklige Werk, sondern haben sich zu einem großen, eigenständigen Bereich innerhalb ihres Schaffens entwickelt. Dabei gibt die Künstlerin weder dem einen, noch dem anderen Format den Vorzug.

Die Malerei auf rundem Grund wirkt gänzlich anders als in rechten Winkeln. Das Fokussieren des Bildmotivs innerhalb der Kreisform erzielt eine Verdichtung des Blicks. Die engen, strudelförmigen Pinselbahnen öffnen sich in der Regel an einer Stelle im Bild, die jedoch nie in der Bildmitte liegt. Das verwobene Farbgewebe führt wie in einem Tunnel zu einer leuchtend hellen Fläche, farblich oft in komplementärem Kontrast zu ihrer Umgebung. Die Beschreibung des Weges entlang der Farbbahnen, denen der Blick des Betrachters folgt, erinnert an diejenigen einer schiefen Kugelbahn, an deren Ende die Kugel im Innern des Körpers verschwindet

Isa Dahl painted her first round image at the beginning of 2000. Since then, round paintings not only accompany her rectangular pieces, but have evolved into an independent part of her work; although neither one form nor the other enjoys a preferential status.

Paintings on a round background have a very different effect to those with a right-angled background. Concentrating the image motifs within the circular form aims to achieve a more direct focus on the image itself. The close, swirling brush strokes usually open out somewhere in the image, although never in the centre. The woven web of colours is almost tunnel-like and leads into an illuminated and bright place, the colours of which often contrast the surrounding parts. The observer follows the paths created by the colourful brush strokes, and is reminded of a bowling aisle that is slightly askew, where the ball disappears into the depths at

oder an abfließendes Wasser in einem Waschbecken. Die Blicke ins Rund lassen aber auch an die beweglichen Bilder eines Kaleidoskops denken, die neben den geometrischen Mustern vor allem florale Motive assoziieren. Die Erscheinungen der Natur, die die Malerin auf Spaziergängen erkundet, beinhalten für sie viele Aspekte von Vergänglichkeit.

Prachtvolle Lebendigkeit, Schönheit von Farben und Formen korrespondieren darin mit der Idee von Endlichkeit. Ganz ähnlich ist die Wirkung der Tondi aufgebaut. Wie in einem kosmischen Sog wird der Blick in die Bildtiefe gezogen, unaufhörlich, unweigerlich, die letzte Grenze überschreitend. Aus Bildern, die zu Beginn „eben still“ sind, entstehen räumlich bewegte, dynamische Illusionen voll suggestiver Kraft. Die Künstlerin entwickelt mit ihren Tondi gerne eine inszenatorische Hängung. Die Wand wird dabei zur Spielfläche und die Bilder zu Gucklöchern. Dahinter vermutet die Vorstellungskraft bewegte Räume, jenseits der Wirklichkeit.

the centre, or of water draining down a plug-hole. A glance into the depths also reminds one of the moving images in a Kaleidoscope, which are primarily associated with geometric patterns and floral motifs. For the artist, the natural phenomena that she discovers whilst out walking are characterized by their transient aspects. Liveliness, the beauty of the colours and shapes corresponds with the idea of a finite nature. The effect of the tondi is constructed in a similar way. Almost like a cosmic maelstrom, the gaze of the observer is drawn down into the depths of the painting, inevitably breaching the final frontier. A spatial, moving, dynamic illusion full of suggestive power arises from an image that is, at the beginning, "eben still" (just tranquil). With her tondis, the artist likes to develop a staged presentation. The wall becomes a play area and the paintings become peepholes. The imagination conjures up spaces beyond the realm of reality.







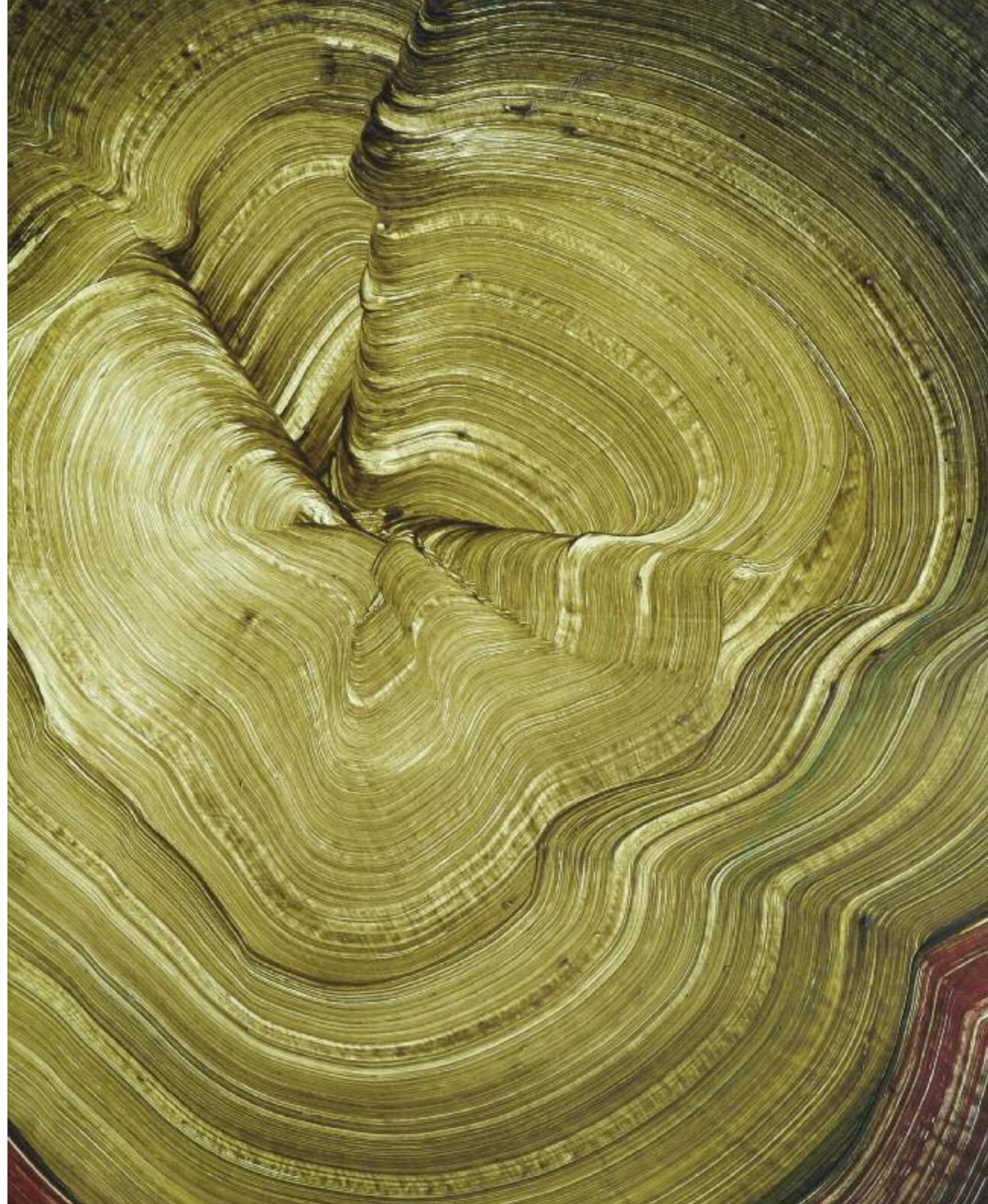


far















nur so





ISA DAHL – FOKUSSIERTE WIRKLICHKEIT

ISA DAHL – FOCUSED REALITY

Die Intensität der Bilder von Isa Dahl resultiert aus der ungewöhnlichen Sicherheit und klaren Haltung, mit der die Künstlerin ihre Malerei vorantreibt. Sie weiß ganz genau, wohin sie will und kennt den Weg, um zum Ziel zu kommen. Denn das Bild entwickelt sich beim Malen selbst. Malerische Aktivität und das Warten auf den richtigen Moment, bis es weitergeht, wechseln sich ab. Zum Schluss ist „ein Pinselstrich immer der letzte“⁶, eine Geste, die im Gewirr der Pinselschwünge verschwindet. Zweifelsohne sind Isa Dahls Bilder abstrakt. Nichts, was auf den ersten Blick mit Realem in Verbindung gebracht werden könnte, an Pflanzliches erinnern vielleicht nur die Farben. Sie selbst sagt zu ihrem Verhältnis zur Wirklichkeit: „Ich behaupte dann immer auch, dass diese Bilder eigentlich überall sind, und wenn man sich in sie hineinsieht und kleine Ausschnitte der Wirklichkeit genau fokussiert, dann behaupte ich, dann sieht man meine Bilder“.⁷

The intensity of Isa Dahl's paintings is the result of the unusual certainty and clear composition with which the artist pursues her work. She knows exactly what she wants to achieve and how to reach her goal. The image develops during the painting process itself: an alternation of artistic activity and waiting for the right moment until things can progress once more. Ultimately “one brushstroke is always the last”⁶, a gesture that disappears in a swirl of brush strokes. Isa Dahl's paintings are, without a doubt, abstract. At first glance there is nothing that is related to reality, nothing that is reminiscent of plants or the natural world that surrounds us, except maybe the colours. The artist herself says of her relationship with reality: “I always assert that these images are everywhere, and when the observer sees part of themselves in the paintings and focuses on small excerpts of reality, then, I would claim that, they really see my paintings”.⁷

Diese Haltung zur Realität ist in der Kunst aus dem Schaffen Paul Cézannes entstanden, der Malerei als eine eigene Welt beschrieb, die parallel zur Wirklichkeit existiert. Da die Ismen des 20. Jahrhunderts längst überholt sind, stellt sich die Frage, ob Kategorisierungen zeitgenössischer Kunst überhaupt noch sinnvoll sind. Heinrich Klotz⁸, Spiritus Rector der Zweiten Moderne, würde die Malerei von Isa Dahl als diejenige einer neuen Generation beschreiben, die frei von einer „ständigen Beweislast“ arbeiten kann. „Aus der postmodernen Szene farbiger Stilvielfalt schält sich die Tendenz zu einer unprogrammatisch freien Abstraktion heraus, die nicht mehr nur dazu aufgerufen ist, avantgardistisch an das Ende des Bildes zu gelangen oder am Rande der Fiktionalität weiterzumalen. Vielmehr erlaubt sie aufs Neue die Ästhetik der Komposition mit schwerlosem Gestus und mit befreiendem Pinselstrich auf großformatiger Leinwand“.⁹ Das letzte Satz zitat kennzeich-

This understanding of reality stems from the works of Paul Cézanne, who used his artwork to depict his own world that existed parallel to reality. The ‘isms’ of the 20th century are long outdated, which prompts the question whether the categorization of modern art is still meaningful. Heinrich Klotz⁸, spiritus rector of the Second Modernity, would describe Isa Dahl's work as that of a new generation, which exists free of “the constant burden of proof”. “A tendency towards a non-programmatic free abstraction emerges from the colourful variety of styles associated with the Post Modern scene. This tendency no longer simply demands an avantgarde-esque arrival at the end of the painting process, or that the painting continues to evolve somewhere at the edges of fictionality. It allows a new aesthetic composition with weightless gestures and liberating brush strokes on large canvases.”⁹ The last sentence quoted above aptly describes Isa Dahl's paintings,

net treffend Isa Dahls Malerei, so als ob es für sie geschrieben wäre. Die Künstlerin ist sich der Sinnlichkeit und Ästhetik ihrer Bilder durchaus bewusst. Schon zu den Arbeiten der Serie „NachtRäume“, die „Vorhänge“ und „Fassaden“, die Mitte bis Ende der 1990er-Jahre entstanden, konstatierte sie: „Ich habe nichts dagegen, wenn ein Bild dann auch schön ist“.¹⁰

Klotz spricht in diesem Zusammenhang von der „wiedergewonnenen Sinnlichkeit und der freigewordenen Farbe“, von der „reinen Ästhetik des abstrakten Bildes, das dem Leben gegenüber auf Distanz bleibt und sich selbst genügt“, vom „Hunger nach Gemaltem, nach dem Duktus des von Menschen gemachten, die subjektive Handschrift offenlegenden Bild. Dieses Malen aber heißt erneut ‚Komponieren‘, heißt hinter das ‚all over‘ eines Pollock ... zurückzugehen, um mit inspiratorischer Direktheit die malerische Pinselstruktur in eine

almost as if it was written with her in mind. The artist is very aware of the sensuality and aesthetic of her paintings. She says of the individual works in the series “NachtRäume”, “Vorhänge” and “Fassade”, created from the mid to late 1990s, that: “I don't have anything against a painting that is also beautiful”.¹⁰

With regards to this, Klotz speaks of “regained sensuality and the liberation of colour”, from the “pure aesthetic of the abstract image that retains a certain distance to life and remains entirely self-sufficient”, from “a hunger for the painted image, for the characteristics of the man-made, the subjective and openly presented personal signature of an image. This kind of painting could once again be referred to as ‘composition’, or rather, as a return to the ‘all over’ character of a Pollock ... the return, with inspirational directness, to pictures-

*Komposition der Balance und der Auswägung oder der Balance-störung und der Sprengung des Ganzen zurückzuführen“.*¹¹

Isa Dahl besitzt diese inspiratorische Direktheit im Umgang mit Material und Form, die es ihr erlaubt, Bilder von solch emotionaler Qualität zu malen. Ausgewogenheit im Formenrhythmus, Balance zwischen Flächenform und Liniengeflecht, spannungsreicher Wechsel von scharf umrissenen und unscharfen Bildelementen sowie auch im Kontrast aufeinander abgestimmte Farben, die sich wirkungsvoll ergänzen – all diese Charakteristika gründen die Faszination von Isa Dahls Malerei.

Sabine Heilig, im November 2013

que brush strokes in a balanced composition, or to lead back to the disruption of balance and the explosion of the whole”.¹¹

Isa Dahl possesses this inspirational directness in her handling of material and form, and it is this that enables her to produce paintings of such emotional quality. Balance in terms of rhythm, balance between the shape of the surface and a woven web of lines, the tense alternation between sharp outlines and un-sharp elements, as well as in the contrast between colours that complement each other to create the desired effect – all these characteristics form the basis of what it is that makes Isa Dahl's artwork so fascinating.

Sabine Heilig, November 2013

⁶ Titel des Katalogheftes der Galerie ABTart 2008

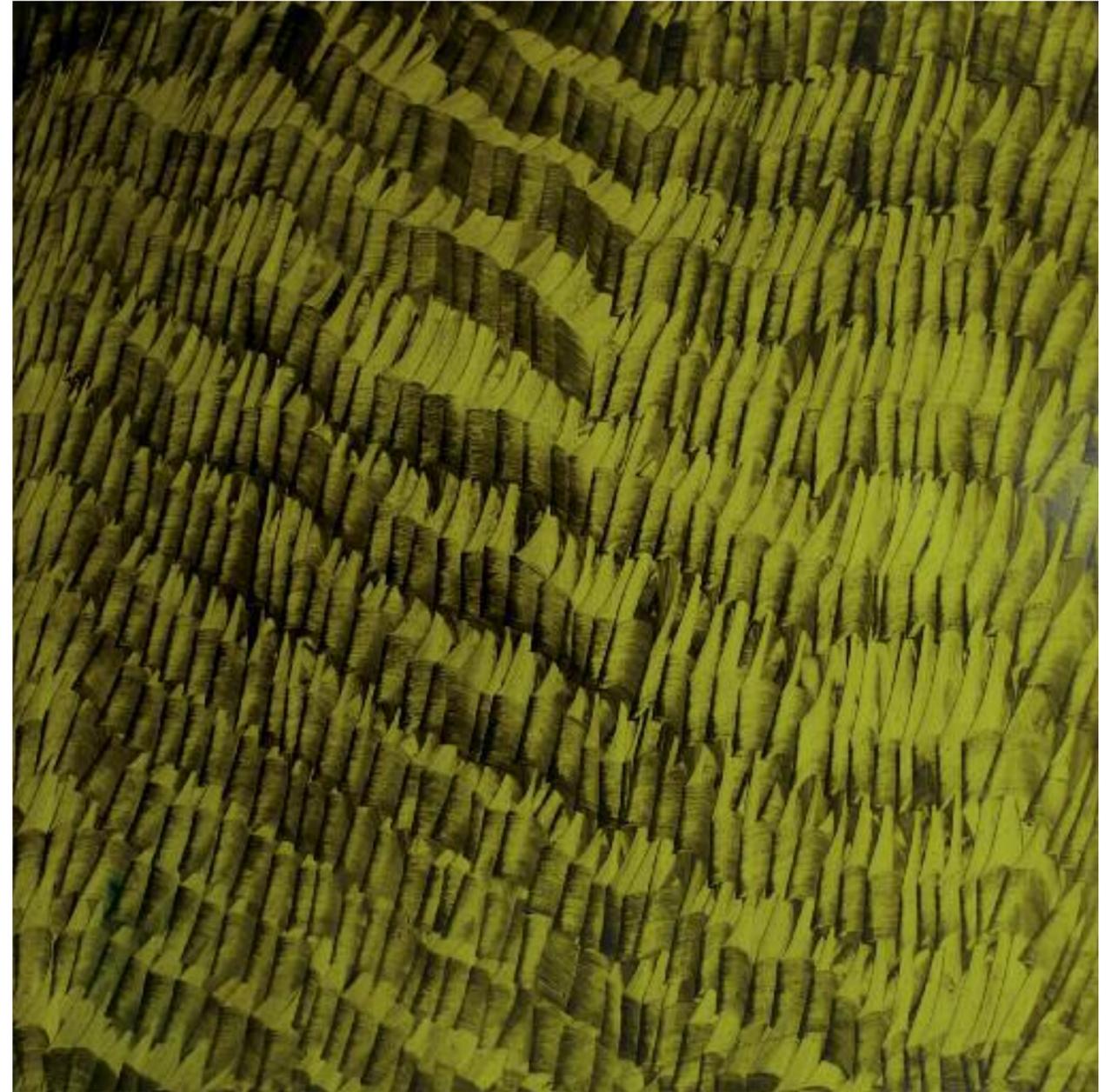
⁷ Siehe Anmerkung 3

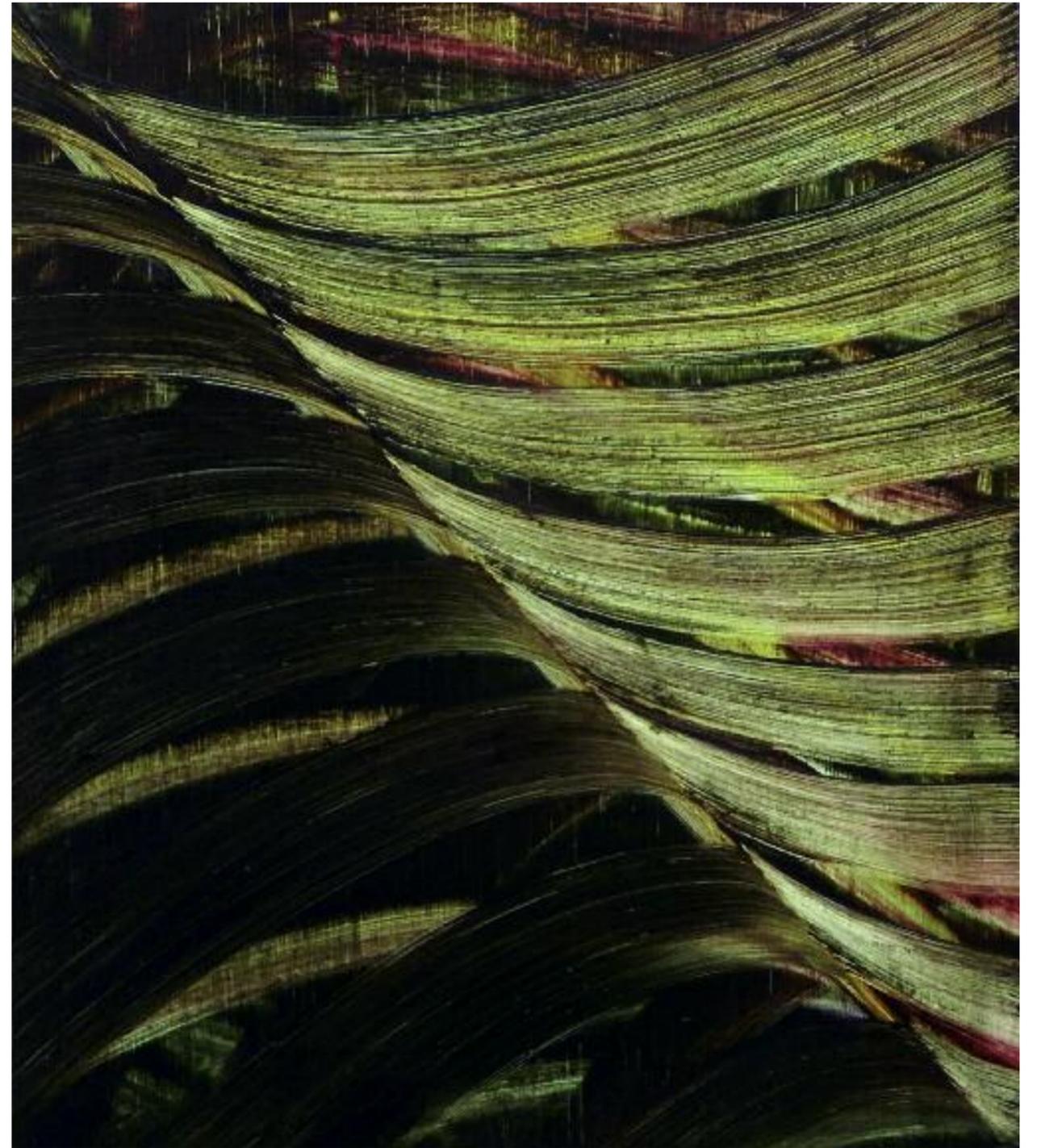
⁸ H. Klotz (1935-1999), Gründer des Frankfurter Architekturmuseums und Gründungsdirektor und Leiter des Zentrums für Kunst und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe, dort bis zu seinem Tod Professor für Kunstgeschichte

⁹ In: Kunst im 20. Jahrhundert. Moderne, Postmoderne, Zweite Moderne, München 1994, 2. Aufl. 1999, S. 154

¹⁰ Isa Dahl, in: Katalog Ravensburg 1999, S. 7

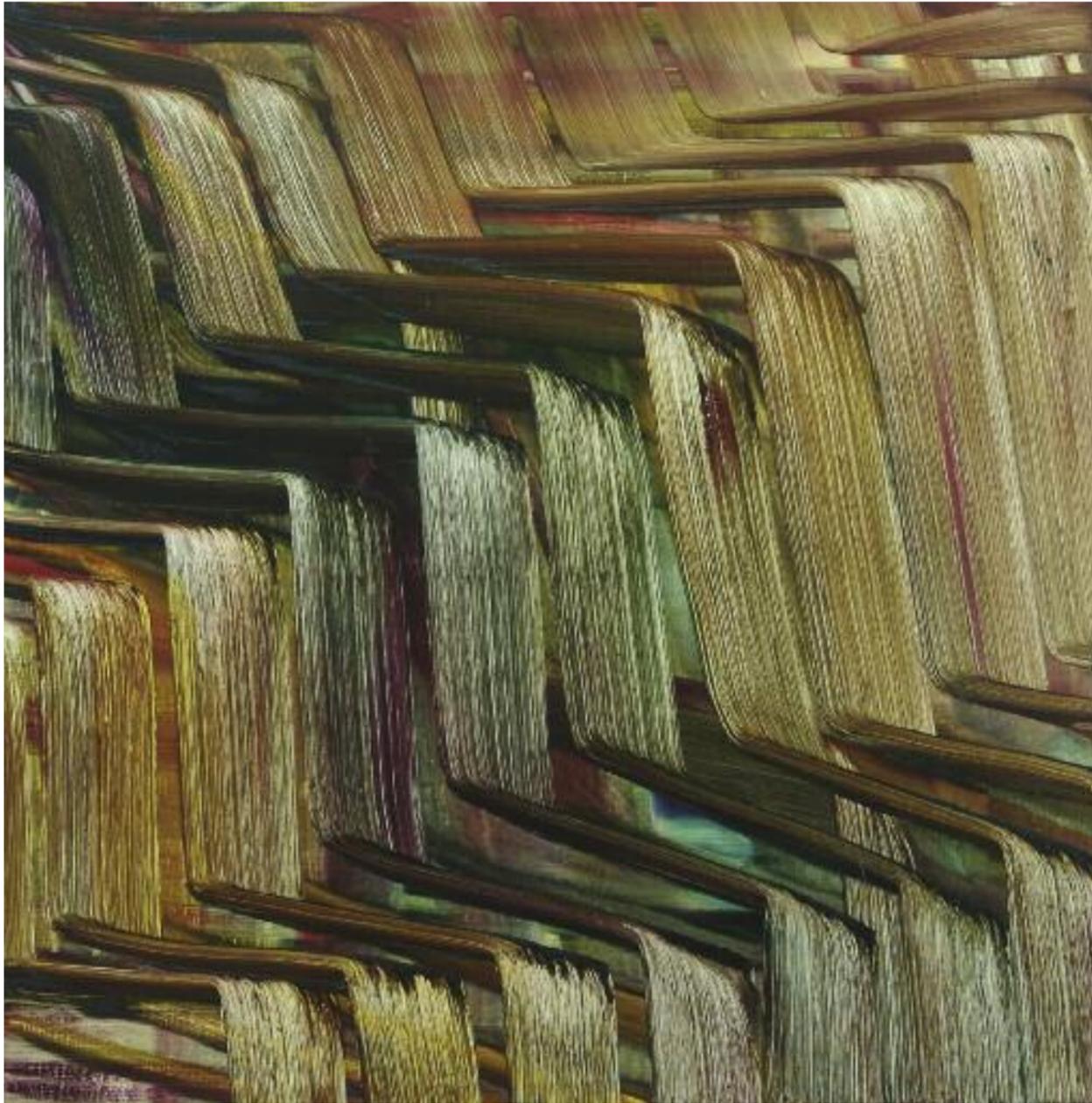
¹¹ Wie Anmerkung 9, S. 156





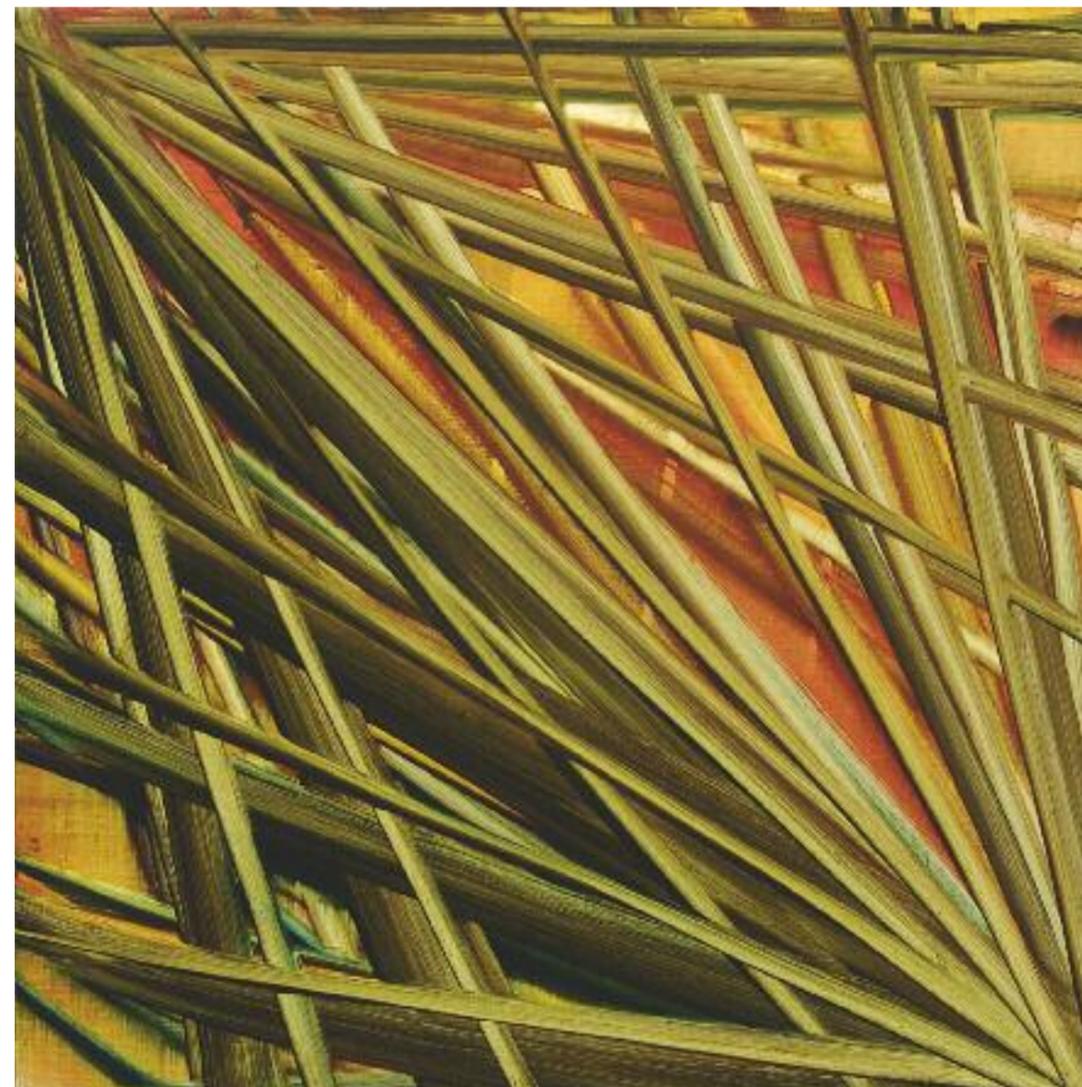
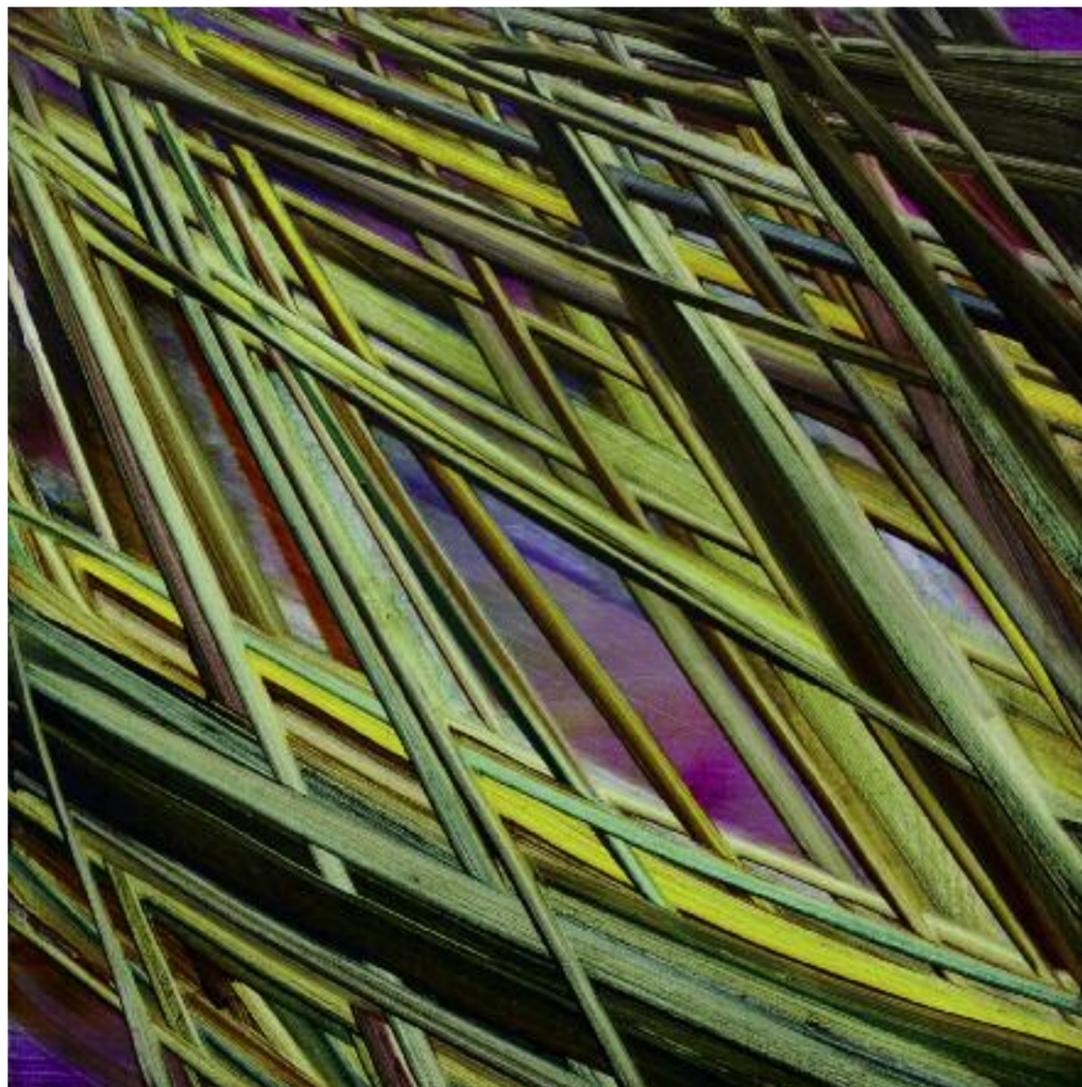


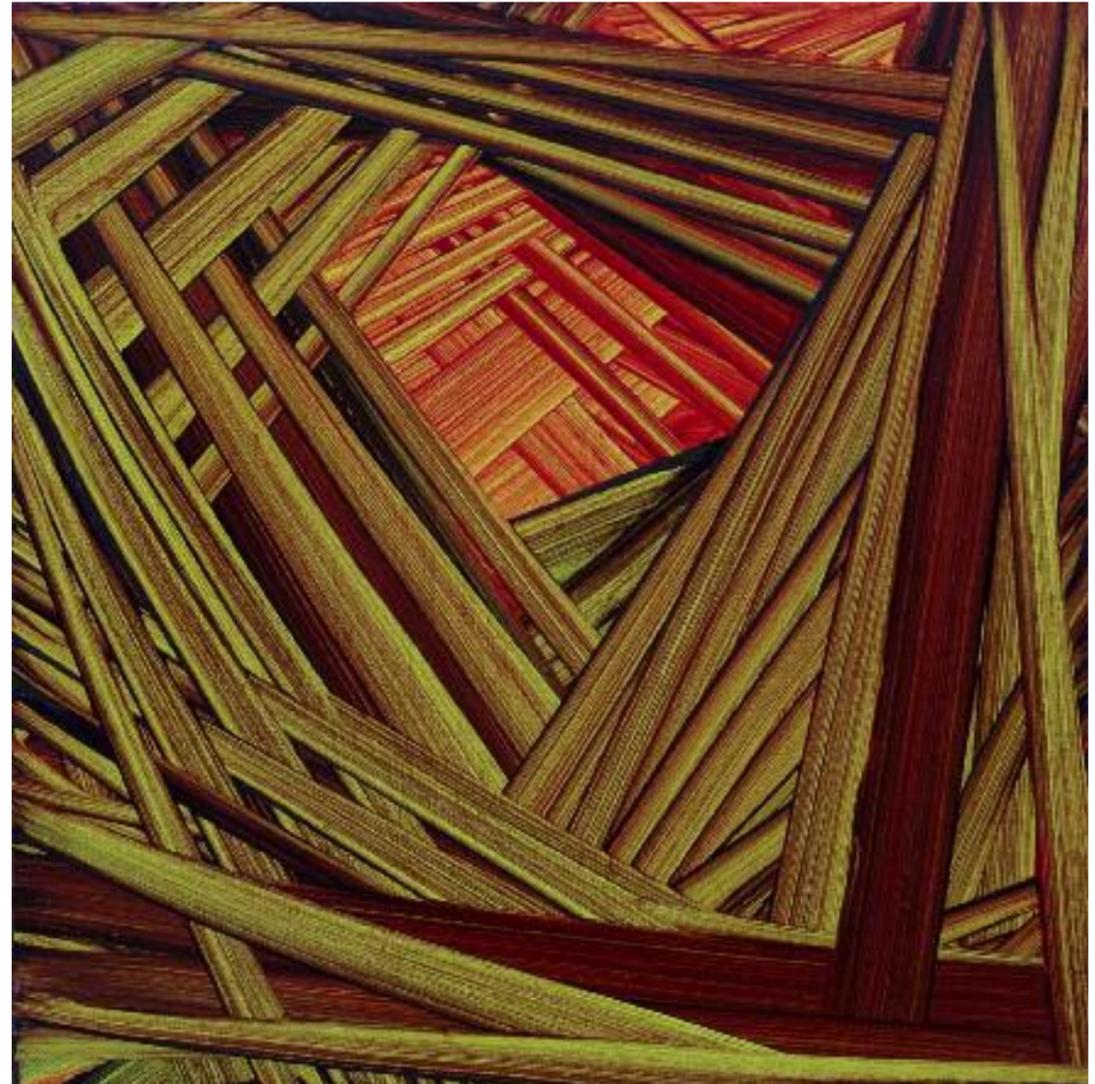


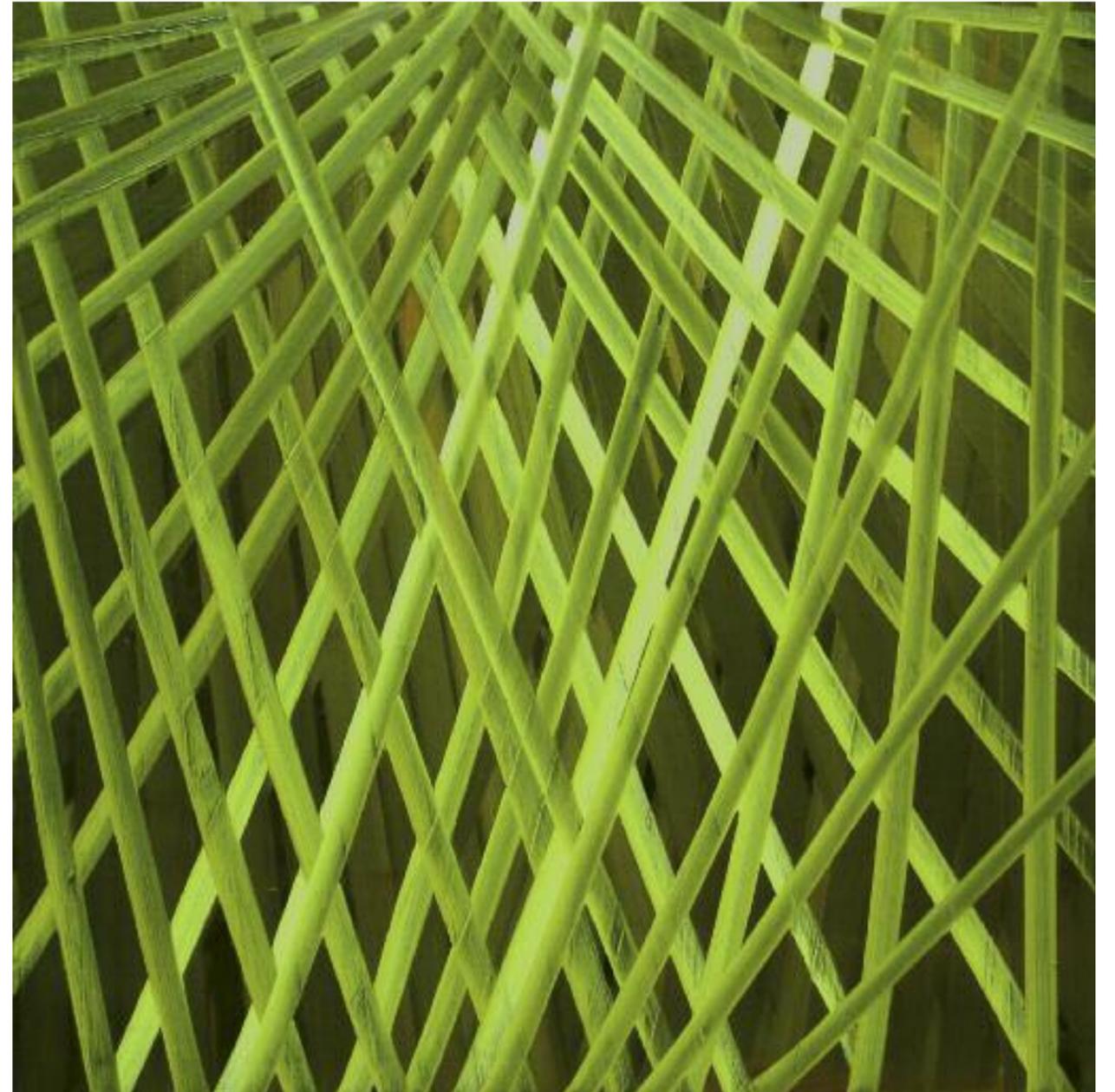


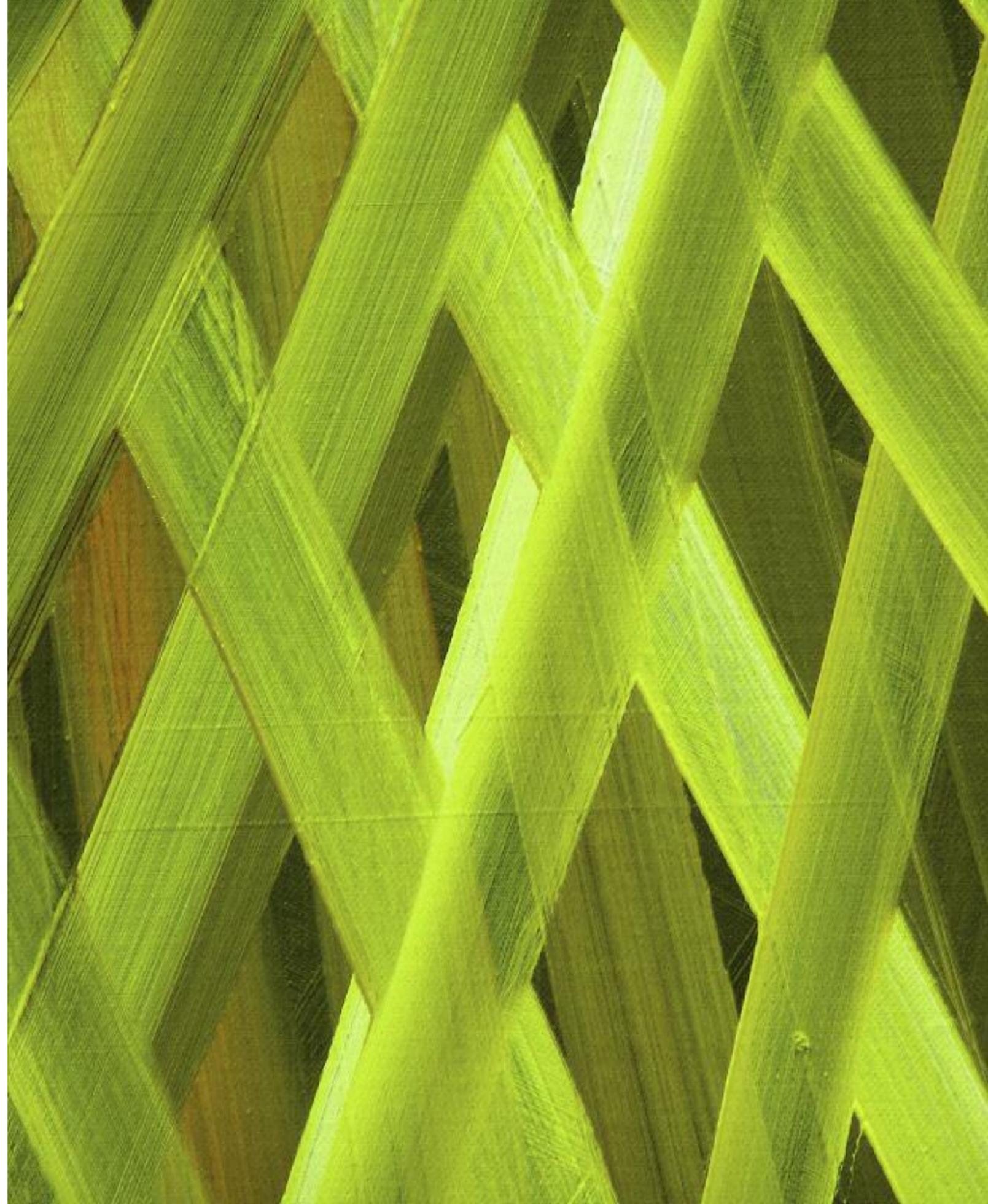














BIOGRAPHIE BIOGRAPHY

- | | | | |
|---------|--|-------------------------|--|
| 1965 | geboren in Ravensburg
Born in Ravensburg | 1995 | Villa Romana-Preis, einjähriger Aufenthalt in Florenz
Villa Romana Prize, yearlong stay in Florence |
| 1984 | Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei den Professoren Peter Grau und Erich Mansen
Studied at the Stuttgart State Academy of Art and Design under professors Peter Grau and Erich Mansen | 1996 | Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg
Scholarship from Kunststiftung Baden-Württemberg |
| 1989 | Wechsel an die Kunstakademie Düsseldorf zu Professor Dieter Krieg
Transferred to the Düsseldorf Art Academy to Professor Dieter Krieg | 1997 | 1. Förderpreis Oberschwäbischer Kunstpreis
1st sponsorship award
<i>Oberschwäbischer Kunstpreis</i> |
| 1991 | Meisterschülerin
masterscholar | 1996/98 | Karl Schmidt-Rottluff Stipendium
Karl Schmidt-Rottluff Scholarship |
| 1992 | Reisestipendium der Kunstakademie Düsseldorf für die USA
Travel scholarship from the Düsseldorf Art Academy to the USA | 1998 | Atelier der Karl-Hofer-Gesellschaft in Berlin
Studio of Karl-Hofer-Gesellschaft in Berlin |
| 1992 | 1. Preis "Neue Malerei", Kunstpreis der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
1st prize "new painting" art prize from Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen | 1999 | Stipendium Herrenhaus Edenkoben
Scholarship from Herrenhaus Edenkoben |
| 1993 | Förderpreis beim 11. Bundeswettbewerb Kunststudenten stellen aus
Sponsorship award at the 11th national competition <i>Kunststudenten stellen aus</i> | 1999 | Förderpreis Künstlerbund Baden-Württemberg
Sponsorship awards from Künstlerbund Baden-Württemberg |
| 1993/94 | Graduiertenstipendium des Landes Nordrhein-Westfalen
Graduate scholarship from the state of North Rhine Westphalia | 1999 | Aufnahme in das Förderprojekt der Columbus Art Foundation
Admission to project subsidized by Columbus Art Foundation |
| 1994 | Gründung der Künstlergruppe maximal, seither gemeinsame Projekte
Founded the art group <i>maximal</i> , have since worked together on projects | seit 2005
since 2005 | Zusammenarbeit mit der Staatlichen Majolika Manufaktur Karlsruhe
Collaboration with Staatliche Majolika Manufaktur Karlsruhe |

Isa Dahl lebt und arbeitet in Stuttgart
Isa Dahl lives and works in Stuttgart

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) SELECTED SOLO EXHIBITIONS

1996

Nach Firenze, Debütförderung, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

1997

Galerie manus presse, Stuttgart
Städtische Galerie, Wetzlar

1998

Haus der Kunststiftung Baden-Württemberg, Stuttgart

1999

Galerie Angelo Falzone, Mannheim
Kunstverein Schwetzingen
Kunstverein March
Herrenhaus Edenkoben
NachtRäume, Städtische Galerie Altes Theater Ravensburg
Galerie Stefan Rasche, Münster

2000

Lauenburgischer Kunstverein, Ratzeburg
Museum Schloss Wilhelmsburg, Schmalkalden
Galerie manus presse, Stuttgart

2001

Rathausgalerie Aalen
Galerie helm/reiswig, Stuttgart

2002

ForumKunst Rottweil
SüdWestGalerie Niederalfingen
Kunstverein Wilhelmshöhe Ettlingen
Galerie Doris Hölder, Ravensburg
Galerie Schwenk, Castrop-Rauxel

2003

NahdaHinter, Galerie Werner Wohlhüter, Thalheim-Leibertingen
eben still, CP Galerie, Wiesbaden
eben still, Galerie Markus Schmitz, Köln
eben still, Galerie der Stadt Kameralamt, Waiblingen
Kunsthhaus am Markt, Schmalkalden

2004

bzw. *Petersgalerie*, Galerie Peter Tedden, Düsseldorf
Blickrichtungen treffen Modell, Kunstagentur Karin Melchior, Kassel
weitvorausderblick, Städtische Galerie Balingen
Galerie Angelo Falzone, Mannheim

2005

Neue Kunst Gallery, Athen
Von Bilderschichten, Kunststiftung pro arte, Biberach
Kunstraum, Stein am Rhein, Schweiz
In Sicht, Galerie Alfred Knecht, Karlsruhe
Flowers 24hours, SüdWestGalerie, Niederalfingen
ichunddu, Museum für Kunst und Technik, Schorndorf
Galerie der Staatlichen Majolika Manufaktur, Karlsruhe

2006

blow up, Isa Dahl, Daniel Wagenblast,
Museum + Galerie der Stadt Engen
Galerie Schwenk, Castrop-Rauxel

2007

duich, Galerie Peter Tedden, Düsseldorf
Galerie CP, Wiesbaden
Bildbetrachtungen, Kunstverein Kirchzarten
beziehungsweise, Hospitalhof Stuttgart

2008

ein Pinselstrich ist immer der letzte., Galerie AbtArt, Stuttgart
mein raum. Isa Dahl, Daniel Wagenblast,
Haus am Lützowplatz, Berlin
RoundAbouts, Kahnweilerhaus Rockenhausen

2009

Laut und leise. Sanft und kühn. Isa Dahl, Susanne Cirkel,
Galerie da entlang, Dortmund
Galerie Doris Hölder, Ravensburg

2010

nur so, Galerie Peter Tedden, Düsseldorf
Isa Dahl, Daniel Wagenblast, Galerie Alfred Knecht, Karlsruhe
nur so, Galerie Werner Wohlhüter, Thalheim-Leibertingen

2011

Sichtweisen, Robert-Koepke-Haus, Schwalenberg
Galerie Schwenk, Castrop-Rauxel
Sichtweisen, Galerie Cerny und Partner, Wiesbaden

2012

Isa Dahl, Hans Michael Franke, Galerie Werner Wohlhüter,
Thalheim-Leibertingen
Von Raum und Zeit, Galerie Bengelsträter, Iserlohn
wanderung, SüdWestGalerie, Niederalfingen
eyes close, Oberlichtsaal Sindelfingen
Zwischen Raum und Licht, KSK Esslingen-Nürtingen, Echterdingen

2013

Isa Dahl, Markus F. Strieder, Städtische Galerie Fähre
Altes Kloster Bad Saulgau
perspektiven, Galerie Hovestadt, Nottuln
mehr sehen, Galerie Angelo Falzone, Mannheim
Isa Dahl, Jürgen Knubben, Kunstverein, Stadtgalerie Markdorf
Wanderungen, Große Kunstschau, Worpswede

2014

Jetzt, SüdWestGalerie, Niederalfingen
Jetzt, Galerie Bengelsträter, Düsseldorf
Isa Dahl, Daniel Wagenblast, Galerie Knecht und Burster, Karlsruhe
Jetzt, Galerie Doris Hölder, Ravensburg
Isa Dahl, Daniel Wagenblast, Galerie Tobias Schrade, Ulm
Jetzt, Galerie Cerny und Partner, Wiesbaden

AUSSTELLUNGSPROJEKTE MAXIMAL EXHIBITION PROJECTS MAXIMAL

Die Projektarbeit von maximal besteht aus Diskussionsrunden über künstlerische Entwicklungsprozesse, Formen des Ausstellens und die Erarbeitung interdisziplinärer Ausstellungsprojekte.

Projects from maximal comprise discussions about the artistic process, the nature of exhibitions, and the formulation of interdisciplinary exhibitions.

mit Thomas Heger, Rolf Kilian, Bernd Mattiebe, Rainer Schall, Daniel Wagenblast und Bernhard Walz
with Thomas Heger, Rolf Kilian, Bernd Mattiebe, Rainer Schall, Daniel Wagenblast and Bernhard Walz

1996

Galerie Thomas Keck, Ellhofen

1997

7x24 Stunden, maximal, Galerie Reihe 22, Stuttgart

1998

Lebensqualität, maximal, Städtische Galerie contact, Böblingen
Schöne Aussichten, Städtische Galerie Kultur unterm Turm, Stuttgart,
Kornhausgalerie Weingarten, Schranne, Giengen/Brenz

1999

FDS 400, maximal, Modell Kunstverein Freudenstadt, Freudenstadt

2000

Ausstellung, Leonberger Bausparkasse, Leonberg

2001

mal schauen, Ausstellungs- und Zeitungsprojekt
im Druckhaus und Zeitungsverlag, Waiblingen
HALT, Ausstellungsprojekt bei der Langen Nacht der Museen,
Alter Zahnradbahnhof, Stuttgart
Freie Wahlen, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, GA
Baden nur mit, Städtische Galerie Die Fähre, Bad Saulgau

AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN (AUSWAHL) SELECTED GROUP EXHIBITIONS

2002

maximal, Galerie der Stadt Bad Wimpfen
Club maximal, Städtische Galerie Ditzingen

2003

Drei Zimmer, Küche, Bad, Kulturverein Zehntscheuer e.V.,
Rottenburg
Wohnen mit Kunst, Städtische Galerie Ostfildern

2004

identity rooms-wohnenräumen, Kunstverein Nördlingen
7 x 5 = 35 - 10, KSK Esslingen-Nürtingen, Kirchheim
Under cover, Galerie Abtart, Stuttgart
die welt erklären, Forum Kunst Rottweil
plan e, E-Werk, Hallen für Kunst, Freiburg

2006

maximal, Baker und McKenzie, Frankfurt
falscher ehrgeiz schadet nur, Kunststiftung pro arte, Ulm
seven up, Klosterkirche, Oberndorf, GA

2008

Die Welthandwerker, Kunstforum, Weil der Stadt

2009

meine Güte, Kunstbezirk-Galerie der Stadt, Gustav-Siegle-Haus,
Stuttgart

2010

Kammerspiel, Kunstverein Hohenlohe, Hofratshaus Langenburg

2011

Kunst und Gesellschaft, Württembergischer Kunstverein,
Stuttgart, GA

GA Gruppenausstellung / Group exhibition

1994

Villa Romana-Preisträger 1995, Museum Wiesbaden

1995

AL MURO!, Fabbrica Europa, Stazione Leopolda, Florenz
Salone Villa Romana, Florenz

1996

Limina, Galerie Studio Vigato, Alessandria
Modernità 2000, Palazzo Bricherasio, Turin
Drei aus der Villa Romana, Galerie Timm Gierig, Frankfurt/Main
Gullivers Reisen, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart

1997

Räume Innen-Aussen Räume, KSK Esslingen und KSK Ravensburg
Stipendiaten der Kunststiftung Baden-Württemberg 1996,
Kunstverein Heidelberg, Stadthalle Göppingen, Museum Ettlingen,
Städtische Galerie Engen, Städtische Galerie Lahr, Kunstverein
Aalen, ForumBausparkasse Schwäbisch Hall

1998

Das banale Schöne, Museum Baden, Solingen, Städt. Kunstmuseum
Spendhaus Reutlingen, Goethe-Institut Rotterdam

1999

AufERstehen, Hospitalhof Stuttgart
Malerei der neunziger Jahre im Südwesten, Sieben mit Neun,
Kreissparkasse Esslingen

2000

Karl Schmidt-Rottluff-Stipendium 2000, Oktogon der Hochschule
für Bildende Künste Dresden, Kunsthalle Düsseldorf und
Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

2001

Neue Heimat, Galerie Angelo Falzone, Mannheim

2002

hier alles gut-tutto bene gli, Galerie helm/reiswig, Stuttgart
Tor, Galerie Peter Tedden, Oberhausen
Stand der Dinge, Galerie Ewald Schrade, Schloss Mochental

2003

Der Narrenspiegel, ForumKunst, Rottweil
Dialoge, Städtische Galerie im Alten Schloss, Wehr/Baden
entdecken, fördern, handeln, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart
Junger Süden-Oberschwäbischer Kunstpreis der Jugend,
Städtische Galerie Albstadt

2004

contemporary art from germany, 20 Positionen zeitgenössischer Malerei,
European Central Bank, Frankfurt am Main
take care, Sammlung Columbus, Kunsthaus Hamburg
Modellsituation Berlin, Landesvertretung Baden-Württemberg, Berlin
Malerei in Baden-Württemberg, Württembergischer Kunstverein,
Stuttgart
Grund zu bleiben, Künstlerbund Baden-Württemberg, Neues Kloster
Bad Schussenried
was bleibt, Künstlerbund Baden-Württemberg, Schloss Achberg

2005

regionale-Deutschland-Schweiz, Kunstmuseum Singen
Zeit Raum Zeichen, Städtische Galerie Karlsruhe
100 Jahre Villa Romana, BW-Bank, Schlossplatz, Stuttgart
Square, Samml. Marli Hoppe-Ritter, Kunstmuseum Ritter, Waldenbuch

2006

Positionen zeitgenössischer Malerei, Galerie Werner Wohlhüter,
Thalheim-Leibertingen
Just Painting, HSH Nordbank, Hamburg

2007

Neue Künstlerkeramik aus der Karlsruher Majolika Manufaktur,
Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Keramikmuseum Staufen,
Stadtgalerie Markdorf, Schloss Neuenbürg
Extrakt, Herrenhaus Edenkoben

2008

eine Ausstellung zweimal machen, Galerie Netuschil, Darmstadt
ichunddu, Lothar-Späth-Preis, Kulturfabrik Schopfheim
Raum.Malerei, Villa Claudia Feldkirch, Austria
das letzte Hemd, Forum Kunst, Rottweil
Alles, Columbus Art Foundation, Ravensburg

2009

Deutschland II, Galerie Angelo Falzone, Mannheim
Projects, Steinberger Galerien, Weikersheim

2010

Malerei pur, Galerie Knecht und Burster, Karlsruhe

2011

schaumal, Schloss Achberg
Neue Namen, Knoll art, Warthausen
S 21, Galerie Tobias Schrade, Ulm
Dach überm Kopf, Galerie Peter Tedden, Düsseldorf

2012

Salon, da entlang, Galerie für aktuelle Kunst, Dortmund
Zeigen. Beitrag für eine Audiotour durch Baden-Württemberg
von Karin Sander, Orangerie, Kunsthalle Karlsruhe
gestern - heute - morgen, Künstlerbund Baden-Württemberg,
Kunstgebäude am Schlossplatz, Stuttgart
Erich Mansen. Frühe Schüler, Galerie Schloss Mochental

2013

arte postale, Bilderbriefe, Postkarten und mailart,
Akademie der Künste, Berlin
Der Blick zurück nach vorn, Galerie Abtart, Stuttgart





Hephaistos, Lackfarbe auf Glasfaser, 2012
Hephaistos, paint on fibre glass, 2012

AUSSENARBEIT PUBLIC WORK



KIT, Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Hochleistungsimpuls- und Mikrowellentechnik (IHM), Karlsruhe Institute of Technology (KIT), Institute for Pulsed Power and Microwave Technology
KIT – Universität des Landes Baden-Württemberg und nationales Forschungszentrum in der Helmholtz-Gemeinschaft
KIT – University of the State of Baden-Württemberg and Helmholtz Association National Research Centre

Als Anlehnung an die äußere Form des HEPHAISTOS wurde die Form des Hexagons gewählt. Die Wahl der Farbigkeit resultiert aus den im HEPHAISTOS ablaufenden Prozessen, aus dynamisch farbigen Linien entwickelt sich ein endgültiges Geflecht aus Schwarz.

Die Bildform, die rotierenden Strukturen, die Blickführung des Betrachters von einer scheinbar leeren Mitte aus, schaffen einen konzentrierten energetischen Ausgleich von Ruhe und Dynamik, Stabilität und Labilität.

Der Aspekt der Sichtbarmachung von energetisch dynamischen Prozessen in der Malerei Isa Dahls ließ die malerische Umsetzung in die Thematik des HEPHAISTOS als ein folgerichtiges Projekt erscheinen.

The hexagonal shape was chosen as an interpretation of the exterior shape of HEPHAISTOS. The choice of colours was a direct response to the processes that take place in HEPHAISTOS, a final black web developed from colourful lines. The shape of the image, the rotating structure, the direction in which the gaze of the viewer is guided – outwards from the apparently empty centre – create a concentrated energy balance of calm and dynamic, stability and instability. The aspects of Isa Dahl's paintings that make energetic dynamic processes visible enable the artistic implementation of the subject of HEPHAISTOS appear as a coherent project.

KUNST AM BAU (AUSWAHL)
SELECTED PUBLIC WORKS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS
IMAGE INDEX

Foyer der Stadthalle, Ditzingen, 2000

S./p. 4
aus der Serie / from the series
wanderung, 2012, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 240 x 210 cm
(Ausschnitt / detail)

Neubau Medizinische Klinik Heidelberg, 2003

Vermessungsamt Geislingen Steige, 2003

S./p. 7
Ausstellungsansicht / exhibition view
Der Blick zurück nach vorn, Galerie Abtart, Stuttgart 2013
wanderung, 2012, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 240 x 210 cm

Parkhotel Euskirchen (mit Luzia Simons), 2005

Andachtsraum Kloster Hegne, Allensbach, 2007

S./p. 9
aus der Serie / from the series
wanderung, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 190 x 190 cm

Hotel Riva, Konstanz, 2008/09

Konferenzraum Stadtwerke Schwäbisch Gmünd, 2010

S./p. 11
Ausstellungsansicht / exhibition view
Wanderungen, Große Kunstschau Worpsswede, 2013
aus der Serie / from the series
wanderung, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 300 x 170 cm

Eingangshalle Stadtwerke Engen, 2010

Stadthalle Sigmaringen, 2012

S./p. 12
Ausstellungsansicht / exhibition view
Wanderungen, Große Kunstschau Worpsswede, 2013
aus der Serie / from the series
wanderung, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 240 x 190 cm

Oberschwabenklinik Ravensburg, Neubau, 2013

S./p. 15
aus der Serie / from the series
wanderung, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 240 x 210 cm

S./p. 17
aus der Serie / from the series
wanderung, 2012, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 240 x 210 cm

S./p. 19
aus der Serie / from the series
wanderung, 2012, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 210 x 240 cm

S./pp. 22/23
aus der Serie / from the series
wanderung, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 210 x 240 cm

S./pp. 28/29
Ausstellungsansicht / exhibition view
SüdWestGalerie, 2012, Niederalfingen
Arbeiten aus der Serie / works from the series wanderung, 2012

S./pp. 30/31
Ausstellungsansicht / exhibition view
Galerie Werner Wohlhüter, Thalheim-Leibertingen, 2012
Arbeiten aus der Serie / works from the series wanderung, 2012

S./pp. 32/33
Ausstellungsansicht / exhibition view
Galerie Werner Wohlhüter, Thalheim-Leibertingen, 2012
aus der Serie / from the series
wanderung, 2012, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 170 x 300 cm

S./pp. 34/35
aus der Serie / from the series
wanderung, 2012, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 170 x 300 cm

S./pp. 36/37
aus der Serie / from the series
wanderung, 2012, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 100 x 230 cm
Sammlung OEW

S./p. 38
aus der Serie / from the series
wanderung, 2012, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 90 x 120 cm

S./p. 39
aus der Serie / from the series
wanderung, 2012, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 180 x 80 cm

S./p. 43
aus der Serie / from the series
wanderung, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 170 x 120 cm

S./pp. 44/45
aus der Serie / from the series
wanderung, 2012, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 170 x 120 cm

S./p. 47
aus der Serie / from the series
wanderung, 2012, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 120 x 120 cm

S./pp. 48/49
Ausstellungsansicht / exhibition view
Wanderungen, Große Kunstschau Worpsswede, 2013
aus der Serie / from the series
wanderung, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 100 x 300 cm

S./p. 51
aus der Serie / from the series
wanderung, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 120 x 170 cm

S./p. 52
aus der Serie / from the series
wanderung, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 120 x 170 cm

S./p. 53
aus der Serie / from the series
wanderung, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 120 x 170 cm

S./p. 55
aus der Serie / from the series
wanderung, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 180 x 80 cm

S./pp. 56/57
Ausstellungsansicht / exhibition view
Wanderungen, Große Kunstschau Worpsswede, 2013
aus der Serie / from the series
nur so, 2011, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 50 x 50 cm

S./p. 59
Ausstellungsansicht / exhibition view
Wanderungen, Große Kunstschau Worpsswede, 2013
aus der Serie / from the series
nur so, 2008, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 130 x 130 cm

S./pp. 60/61
Ausstellungsansicht / exhibition view
Wanderungen, Große Kunstschau Worpsswede, 2013
aus der Serie / from the series
wanderung, 2013, Bleistift auf Papier / pencil on paper, 50 x 65 cm

S./p. 62
Ausstellungsansicht / exhibition view
aus der Serie / from the series
wanderung, 2013, Bleistift auf Papier / pencil on paper, 50 x 65 cm

S./pp. 68/69
Ausstellungsansicht / exhibition view
Wanderungen, Große Kunstschau Worpsswede, 2013
aus der Serie / from the series
eben still, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 170 cm
wanderung, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 300 x 170 cm

S./p. 71
Ausstellungsansicht / exhibition view
Der Blick zurück nach vorn, Galerie Abtart, Stuttgart 2013
aus der Serie / from the series
eben still, 2008, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 128 cm

S./pp. 72/73
aus der Serie / from the series
eben still, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 100 cm

S./pp. 76/77
Ausstellungsansicht / exhibition view
Wanderungen, Große Kunstschau Worpsswede, 2013
aus der Serie / from the series eben still

S./pp. 78/79
Ausstellungsansichten / exhibition views
eyes close, Oberlichtsaal Sindelfingen, 2012
aus der Serie / from the series eben still, 2006–2012

S./p. 81
Ausstellungsansicht / exhibition view
in der Städtischen Galerie Fähre Altes Kloster Bad Saulgau, 2013
aus der Serie / from the series eben still, 2008–2013

S./pp. 82/83
Ausstellungsansicht / exhibition view
Wanderungen, Große Kunstschau Worpsswede, 2013
aus der Serie from / from the series eben still und/and far, 2012 / 2013

S./p. 85
aus der Serie / from the series
far, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 65 cm
(Ausschnitt / detail)

S./p. 86
aus der Serie / from the series
far, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 65 cm

S./p. 87
aus der Serie / from the series
far, 2012, Öl auf Leinwand oil / oil on canvas, 100 cm
Park Hyatt Wien/Vienna

S./p. 88
aus der Serie / from the series
far, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 100 cm

S./p. 89
aus der Serie / from the series
far, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 65 cm

S./p. 91
aus der Serie / from the series
far, 2013, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 100 cm
(Ausschnitt / detail)

S./p. 93
aus der Serie / from the series
far, 2011, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 195 x 325 cm

S./p. 95
aus der Serie / from the series
far, 2011, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 195 x 325 cm

S./pp. 96/97
aus der Serie / from the series
far, 2011, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 195 x 325 cm
(Ausschnitt / detail)

S./p. 101
aus der Serie / from the series
nur so, 2010, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 210 x 240 cm

S./p. 103
aus der Serie / from the series
nur so, 2010, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 210 x 240 cm

S./p. 106
aus der Serie / from the series
nur so, 2010, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 60 x 60 cm

S./p. 107
aus der Serie / from the series
nur so, 2011, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 160 x 160 cm

S./p. 109
aus der Serie / from the series
nur so, 2011, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 80 x 70 cm

S./pp. 110/111
Ausstellungsansicht / exhibition view
Galerie Werner Wohlhüter, Thalheim-Leibertingen, 2010
aus der Serie / from the series
nur so, 2010, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 210 x 240 cm

S./p. 113
aus der Serie / from the series
nur so, 2011, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 50 x 50 cm

S./pp. 114/115
aus der Serie / from the series
nur so, 2012, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 120 x 120 cm

S./p. 117
aus der Serie / from the series
nur so, 2011, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 130 x 130 cm

S./pp. 118/119
aus der Serie / from the series
nur so, 2010, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 80 x 80 cm

S./pp. 120/121
aus der Serie / from the series
nur so, 2009, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 80 x 80 cm

S./p. 123
aus der Serie / from the series
nur so, 2010, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 80 x 80 cm

S./p. 124
aus der Serie / from the series
nur so, 2010, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 80 x 80 cm

S./p. 125
aus der Serie / from the series
nur so, 2012, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 100 x 100 cm

S./p. 127
aus der Serie / from the series
nur so, 2012, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 100 x 100 cm
(Ausschnitt / detail)

S./pp. 136/137
KIT, Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Hochleistungsimpuls- und Mikrowellentechnik (IHM), Karlsruhe Institute of Technology (KIT), Institute for Pulsed Power and Microwave Technology Außenarbeit Hephaistos, Lackfarbe auf Glasfaser, 2012 public work Hephaistos, paint on fibre glass, 2012

BIBLIOGRAPHIE BIBLIOGRAPHY

Peter Grau und seine Studenten, Katalog,
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Stuttgart, 1985.

Die Klasse Krieg, Katalog, Galerie Timm Gierig, Frankfurt, 1991.

Kunststudenten stellen aus, Katalog,
Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Bonn, 1993.

Limina, Katalog, Galerie Studio Vigato,
mit einem Text von Marisa Vescovo, Alessandria, 1995.

Die Klasse Erich Mansen, 1971-1995, Katalog,
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, 1996.

Isa Dahl – Nach Firenze, Katalog, mit dem Text von Joachim Burmeister
Das Florenz der Isa Dahl, Debütförderung,
hg. Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, 1996.

Modernità Progetto 2000, Katalog,
mit Texten von Philipp Kuhn und Thomas Köhler
Artisti tedeschi, Fondazione Palazzo Bricherasio, Turin, 1996.

Kunstpreis Villa Romana Florenz 1995, Katalog,
mit dem Text von Wolfgang Heger
Isa Dahl – Vorhänge, Fassaden und eine Spur Licht,
hg. Joachim Burmeister, Florenz, 1996.

Räume Innen Aussen Räume, Katalog, mit dem Text von Günther Wirth
Der Raum als Bildwirklichkeit, Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, 1997.

Stipendiaten der Kunststiftung 1996, Katalog,
Kunststiftung Baden-Württemberg, Stuttgart, 1997.

Das banale Schöne, Katalog, mit dem Text von Helga Meister
Isa Dahl-Lichtgründe, Düsseldorf, 1997.

Schöne Aussichten, maximal, Katalog,
mit dem Text von Wolfgang Heger *Genius loci*. Stuttgart, 1998.

Aufstehen. Auferstehen, Katalog, hg. Helmut A. Müller, Stuttgart, 1998.

1.Triennale zeitgenössischer Kunst Oberschwaben, Katalog,
Weingarten, 1998.

Isa Dahl. NachtRäume, Katalog,
mit Texten von Juliane Huber, Wolfgang Heger und Stefan Rasche,
Städtische Galerie Altes Theater Ravensburg,
hg. Thomas Knubben, Ravensburg, 1999.

Malerei der neunziger Jahre im Südwesten, Sieben mit Neun, Katalog,
mit dem Text von Günther Wirt

Ein Ensemble der Einzelnen,
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, 1999.

Isa Dahl, Katalog, mit einem Text von Florian Schmid,
hg. Columbus Art Foundation, Ravensburg, 2000.

reinhard döhl und freunde, mailart, 1959 bis 1999, Katalog,
hg. Joachim Kuolt und Rüdiger Stratmann, Stuttgart, 2000.

Fliessende Zeit, Katalog, hg. Beatus Fischer und Heinz-Jörg Küspert,
Wehr-Öflingen, 2000.

Isa Dahl. Karl-Schmidt-Rottluff-Stipendium 2000, Katalog,
mit dem Text von Christoph Bauer *Farbe, Licht, Raum, Struktur.*
Einige Bemerkungen zur malerischen Intensität Isa Dahls,
Oktogon Dresden, Kunsthalle Düsseldorf,
Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen,
hg. Karl Schmidt-Rottluff Förderungstiftung, Berlin, 2000.

Ausstellung, maximal, Katalog, mit einem Text von Werner Meyer,
Kunsthalle Göppingen, hg. Leonberger Bausparkasse, 2000.

Erinnern und Vergessen, Katalog, Herrenhaus Edenkoben, 2001.

Freie Wahlen, Katalog, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, 2001

Baden nur mit, maximal, Katalog, Städtische Galerie Die Fähre
Bad Saulgau, mit einem Text von Wolfgang Heger,
hg. Verlag Abt-Straubinger, Stuttgart, 2001.

Isa Dahl, zwischen und, Katalog, Galerie helm/reiswig, 2001.

Colosseum Art Collection, Katalog, Stage Holding GmbH, Essen, 2001.

Salzsehen, maximal, Katalog, Galerie der Stadt Bad Wimpfen, 2002.

Isa Dahl, Augenblicke lang, Katalog, mit dem Text von Dr. Sabine Heilig
Gedanken über einen schwimmenden Goldfisch und die neue Bilderserie
Augenblicke lang,
Edition Südwest, SüdWestGalerie, Niederalfingen, 2002.

Kunst 2002, Kunstmuseum Singen, Katalog, Singen, 2002.

Isa Dahl, Forum Kunst Rottweil, Dokumentation Nr. 28, Rottweil, 2002.

Edition Augenweide, Hrsg. Ulrich Tarlatt, Bernburg, 2002.

Junger Süden, 50 Jahre Oberschwäbischer Kunstpreis der Jugend,
Katalog, Hrsg. Wolfgang Schürle, i. A. d. OEW,
mit einem Text von Dr. Barbara Renfkle, Biberach/Riss, 2003.

Wohnen mit Kunst – identity rooms, maximal, Katalog,
mit einem Text von Dr. Rita Täuber, Hrsg. Gisela Burgfeld,
Städtische Galerie, Ostfildern, 2003.

Isa Dahl, eben still, Katalog, mit einem Text von Dr. Helmut Herbst,
Städtische Galerie, Waiblingen, 2003.

Isa Dahl, eben still, Fernsehbeitrag, Kulturcafé 13.9.2003, SWR 2003.

European art from Germany, Katalog,
mit einem Text von Dr. Matthia Löbke,
Hrsg. ECB Europäische Zentralbank Frankfurt am Main, 2004.

Stuttgart gratuliert, Katalog, mit Texten von J. Burmeister und
D. Goeltenboth, Hrsg. BW-Bank Stuttgart 2005.

a bis z, Katalog, 50 Jahre Künstlerbund Baden-Württemberg,
Städtische Galerie, Karlsruhe, 2005.

die welt begreifen, maximal, Dokumentation, Forum Kunst Rottweil,
Nr. 31, 2004.

Square, Katalog, Sammlung Marli Hoppe-Ritter,
mit einem Text von Ralf Christofori,
hg. Kunstmuseum Ritter, Verlag Das Wunderhorn, Heidelberg, 2005.

plan-e, maximal, Dokumentation, Hallen für Kunst, Freiburg, 2005.

Von der Anziehungskraft der Gegensätze, Isa Dahl und Daniel
Wagenblast, Text von Dr. Günter Baumann, artinfo, Stuttgart 2006.

Blow Up, Katalog, mit dem Text von Dr. Velten Wagner,
hg. Städtisches Museum Engen + Galerie, 2006.

Isa Dahl, Bildbetrachtungen, Katalog, hg. paul&bel systems,
Stuttgart 2007.

Extrakt, 10 Jahre Herrenhaus Edenkoben, Katalog, 2007.

Neue Künstlerkeramik aus der Karlsruher Majolika Manufaktur,
Katalog, hg. Badisches Landesmuseum Karlsruhe, 2007.

Isa Dahl, Beziehungsweise, Katalog,
mit einem Text von Helmut A. Müller, hg. Hospitalhof Stuttgart, 2008.

Isa Dahl, Ein Pinselstrich ist immer der letzte, Galerie AbtArt,
Stuttgart, 2009.

Esslinger Reden zur Kunst, Band III,
Günther Wirth, Stiftung Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, 2009.

durchaus exemplarisch, Katalog, modo verlag, Freiburg, 2009.

Sammlung Rusche, Katalog,
Alte Meister im Dialog mit zeitgenössischer Kunst, Berlin, 2010.

SLG, Katalog, mit einem Text von Claudia Knubben, Bernau, 2010.

schaumal – Künstler und junge Menschen im kreativen Dialog, Katalog,
mit dem Text von Martin Oswald,
Isa Dahl Kunst muss sich aus einfachen Mitteln entwickeln.,
hg. Dr. Katharina Bechler, Landkreis Ravensburg, 2011

Isa Dahl, sichtweisen, Katalog, mit einem Text von Dr. Mayari
Granados, Lippische Kulturagentur Schloss Brake, 2011.

Kunst auf dem Campus, Katalog, mit einem Text von Christmut Präger,
Kunst am Bau der Universität Heidelberg
Hrsg. v. Athenaeum. Dietrich Götz Stiftung für Kultur und Wissen-
schaft.
Heidelberg: Akademische Verlagsgesellschaft AKA GmbH 2011.

Erich Mansen und frühe Schüler, Dokumentation 2012,
Galerie Schrade Schloß Mochental
mit einem Text von Petra von Olschowsky, 2012.

Kunst in Stuttgart, Epochen, Persönlichkeiten, Tendenzen, Katalog,
hg. Dietrich Heißenbüttel, mit dem Text von Dr. Susanne Kaufmann
Homepage Stuttgart – wie sehen Künstler ihre Stadt?,
Hampp Verlag, Stuttgart, 2013.

Von Hand 2 – Künstlerinnen, Katalog,
hg. Reinhard Besserer, mit einem Text von Prof. Hans Gercke
Verlag Alte Uni, Eppingen, Sinsheim 2013.

Arte Postale. Bilderbriefe, Künstlerpostkarten, Mail Art, Katalog,
Arbeiten aus der Akademie der Künste und der Sammlung Staeck.
Rosa von der Schulenburg im Auftrag der AdK (hg.) Berlin, 2013.

Wanderungen. Die versteckte Natur in der Malerei von Isa Dahl, Katalog,
hg. Kulturstiftung Landkreis Osterholz,
mit einem Text von Dr. Karen E. Hammer, Worpsswede, 2013.

AUTOREN AUTHORS

Dr. Sabine Heilig

Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Literaturwissenschaften, 1996 Promotion, seit 1998 Lehrbeauftragte an der Hochschule Karlsruhe, seit 2001 konzeptuelle Leiterin der SüdWestGalerie Niederalfingen, 2001 Gründungsmitglied und seither erste Vorsitzende des Kunstvereins Nördlingen, zahlreiche Publikationen und Katalogproduktionen zur zeitgenössischen Kunst.

Studied history of art, history and literature, graduated with a PhD in 1996, engaged as a lecturer at Karlsruhe University since 1998, conceptual manager at the SüdWestGalerie Niederalfingen since 2001, founding member and president of the Nördlingen Art Association since 2001, numerous publications and catalogues on the subject of modern art.

Dr. Karen E. Hammer

Studium der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie, Deutsche- Volks und Altertumskunde und Dänisch, 1985 Magister Artium, 1990 Promotion.
Seit 1999 Geschäftsführerin der Kulturstiftung Landkreis Osterholz, zahlreiche Publikationen zur Kunst des 15., 19. bis 21. Jahrhunderts.

Studied history of art, classical archaeology, German ethnology and archaeology, and Danish, 1985 Master of Arts, graduated in 1990.
Since 1999 Director of Kulturstiftung Landkreis Osterholz (Arts Council district of Osterholz), numerous publications on the subject of 15th, and 19th–21st century art.

IMPRESSUM IMPRINT

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellungen in der Städtischen Galerie Fähre Altes Kloster Bad Saulgau 2. März bis 28. April 2013
und in der Großen Kunstschau Worpsswede 27. Oktober 2013 bis 26. Januar 2014

This catalogue is published on occasion of the exhibitions at Städtische Galerie Fähre Altes Kloster Bad Saulgau, 2nd of March–28th of April 2013
and at Große Kunstschau Worpsswede, 27th of October 2013–26th January 2014



Herausgeber / Editor: Kunstverein Keck e.V.

ISBN 978-3-00-044460-9

Übersetzung / Translation Lisa Rogers | Gestaltung / Graphic Design Michael A. Lenz, Aalen | Fotografie / Photography Isa Dahl, Daniel Wagenblast | Druck / Print MD Offset, Pliezhausen | © 2013 für die abgebildeten Werke / for the reproduced works: Isa Dahl / VG Bild-Kunst, Bonn 2013 | für die Texte / for the texts: die Autoren / the authors